



Nachhaltigkeit

Als Christen haben wir die Aufgabe, die Welt zu gestalten und die Schöpfung zu bewahren. Erfahren Sie, wie wir Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft übernehmen.

Zuwendungen

Es gibt viele Formen, das CJD zu unterstützen. Zusammen haben wir Großes erreicht. Lernen Sie die Möglichkeiten und Ergebnisse kennen.

Das CJD in Zahlen

Ein verlässlicher Partner zu sein, setzt auch voraus, wirtschaftlich gesund zu sein – wie das CJD.

Das Zusammen wirkt.

Inhalt



4 Vorworte

8–17

WER WIR SIND

Wir stellen uns den Fragen: „In welcher Welt wollen wir morgen leben und welchen Beitrag können wir heute dazu leisten?“ Die Antworten spiegeln sich in unseren Angeboten wider.

- 10 Das ganzheitliche CJD Bildungsverständnis
- 10 Die Persönlichkeitsbildung des CJD
- 12 Die Angebote des CJD
- 14 Ein starker Verein

18–33

NACHHALTIGKEIT IM CJD

Um die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten zu sichern, muss sie auf drei Säulen ruhen: einer ökologischen, einer ökonomischen und einer sozialen. Was das konkret für das CJD heißt, zeigen wir in Interviews, Hintergrundberichten und beispielhaften Geschichten aus all unseren Tätigkeitsbereichen.

- 20 Ökologische Säule: Klimaschutz kann Freude machen
- 22 Ökonomische Säule: Nachhaltigkeit ist eine lohnende Notwendigkeit
- 24 Soziale Säule: Ein nachhaltiger Blick auf den Menschen
- 27 Betriebliches Gesundheitsmanagement im CJD
- 28 Erster CJD Nachhaltigkeitsaward
- 30 Wege, weniger wegzuwerfen
- 32 Naturbegegnungen schaffen



34–51

WAS WIR ZUSAMMEN BEWEGEN KONNTEN

Wir sind ein eingespieltes Team: das CJD und die Menschen, die uns unterstützen. Dank großzügiger Spenden und persönlichem Engagement konnten wir wichtige Projekte realisieren.

- 36 Wenn viele Menschen Gutes tun
- 40 Auch Stiftungen unterstützen unsere Projekte
- 43 Mit Aktion Mensch Geflüchteten aus der Ukraine helfen
- 46 Die CJD Kinder- und Jugendstiftung: Stiften tut gut – und Gutes
- 48 Unbezahlbare Alltagshelden: FSJ, BFD und Ehrenamt
- 51 Verpflichtung zur Transparenz



52–59

DAS CJD IN ZAHLEN

- 54 Konzernabschluss Aktiva und Passiva
- 56 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 57 Das CJD zeigt Größe
- 58 Herzlichen Dank
- 59 Impressum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Schwerpunkt unserer aktuellen Ausgabe, nach einem Jahr begeisternder Jubiläumsthemen, ist Nachhaltigkeit.

Ein inzwischen etwas schillernder Begriff, bekanntlich entliehen aus der Waldwirtschaft, die – nach Jahrhunderten des unkontrollierten Holzeinschlags in Mitteleuropa – in extreme Holznot geraten war. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts kam man schließlich zu der Erkenntnis, dass nur ein Gleichgewicht zwischen Nutzung und Regeneration die Ressource Wald erhalten und mehren kann. Daraus entwickelte sich die Forstwirtschaft. Interessierte mögen an geeigneter Stelle nachlesen, dass die Bevölkerung damals erbitterten Widerstand gegen diese Reform leistete, da sie mangels Brennholz teilweise sogar zu erfrieren drohte.

Als Christen sind wir Gottes Schöpfung permanent verpflichtet, nicht erst in Notsituationen. Gott hat uns die Erde anvertraut und zur verantwortlichen Nutzung überlassen. Dass sich die Menschheit dabei ihres geistigen Potenzials bedient und Einfluss auf die Entwicklung der Schöpfung nimmt, widerspricht der göttlichen Vorsehung nicht. Die Art und Weise der Nutzung wird offengelassen.

Eine ungezügelter und nicht ressourcenschonender Ausbeutung und Vermüllung ist vom Schöpfungsgedanken nicht gedeckt. Altes und Neues Testament betonen und begründen die Bedeutung von Selbstbeschränkung und maßvoller Lebensweise an zahlreichen Stellen. Verschwendung und Maßlosigkeit werden regelmäßig angeprangert.

Auch das wissenschaftliche Verständnis von Nachhaltigkeit, das in der heutigen Zeit meist auf die drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales verweist, zeigt auf, dass nur bei gleichzeitiger Berücksichtigung aller drei Größen die erforderliche Balance zwischen ihnen hergestellt werden kann. Inzwischen hat die Ökologie so starken Nachholbedarf, dass die beiden anderen Säulen dadurch ins Wanken geraten können. Ruckartige Bewegungen verbieten sich bei Balanceakten von selbst, hartnäckiges und umsichtiges Handeln auf breiter Ebene ist dringend erforderlich.

Das CJD steht als christliches Sozial- und Bildungsunternehmen folglich für jede der genannten Säulen in der Verantwortung. Lassen wir die ökonomische Komponente aus dem Blick, fehlen uns die Mittel, um uns für unsere ökologischen und sozialen Aufgaben wirksam einzusetzen.

Gegründet in einer durch Entbehrung und Ungewissheit geprägten Zeit, musste das CJD von Anfang an sorgsamst mit seinen Ressourcen umgehen. Man lebte von Geld- und Sachzuwendungen. Vieles wurde improvisiert, leerstehende Gebäude wurden in Eigenleistung ertüchtigt und als Werkstätten oder Schulen genutzt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kamen aus den verschiedensten Berufszweigen, um sich nach einer internen pädagogischen Fortbildung der Bildung und Betreuung der Jugendlichen anzunehmen. Begünstigt durch diese äußeren Umstände sowie durch die eigenen christlichen Ansprüche, sind nachhaltiges Denken und Handeln im CJD stark verwurzelt.



„Die nachhaltigste Leistung des CJD liegt in der Bildungs- und Betreuungsarbeit für junge Menschen.“

Zahlreiche Projekte, von der Jugenddorf-Architektur über Vollwerternährkonzepte und Recycling von Elektrogeräten bis hin zu Photovoltaikanlagen bilden diesen Geist über Jahrzehnte ab. Bis heute wirkt diese Kombination aus Kreativität, Pragmatismus und christlichen Werten, um neue Projekte erfolgreich anzugehen – immer mit Blick auf einen effizienten Einsatz aller Ressourcen.

Die nachhaltigste Leistung des CJD liegt in der sich bereits über Generationen von jungen Menschen erstreckenden Bildungs- und Betreuungsarbeit. Jährlich sind es über 150.000 Teilnehmende – alle eingebunden in unseren Leitgedanken ‚Keiner darf verloren gehen‘.

Alle, die im CJD erleben, dass man sich ihrer entsprechend dem christlichen Menschenbild annimmt, damit sie ihre Persönlichkeit voll entfalten können, die lernen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen, und die sich von Wissen und Bildung begeistern lassen, stellen einen starken Multiplikator in unserer Gesellschaft dar, der kritische Fragen auch zur Nachhaltigkeit stellt, sich für den Erhalt der Schöpfung einsetzt und vielleicht sogar neue Lösungen findet.

Um dieses Ziel erreichen zu können, möchte ich Sie im Namen des Präsidiums ermuntern, auch zukünftig die wertvolle Arbeit im CJD zu unterstützen, und mich für Ihre bisherige Unterstützung herzlichst bedanken.

Hochachtungsvoll
Ihre

Dr. Kornelie Schütz-Scheifele
CJD Präsidentin

Was für ein Jahr liegt hinter uns!

Zwölf Monate lang haben wir als CJD unseren 75. Geburtstag gefeiert – mit zahlreichen Aktionen in sehr vielen unserer Einrichtungen in ganz Deutschland. Ein Grund, noch einmal Danke zu sagen an alle, die mitgefeiert haben: Wegbegleiter, Unterstützer und interessierte Gäste, und nicht zuletzt die Mitarbeitenden in ganz Deutschland, die neben ihren eigentlichen Aufgaben mit Kreativität und Herzblut all das organisiert haben, was dieses Jubiläum so unvergesslich gemacht hat.

Dieses Jahr feiern wir erneut ein Jubiläum: 40 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr im CJD. So lange schon helfen junge Menschen in den CJD Einrichtungen mit, probieren sich aus und orientieren sich beruflich. Etwa der Hälfte aller Freiwilligen gefällt das so gut, dass sie anschließend eine Ausbildung im sozialen Bereich machen. Das ist das größte Kompliment, das sie dem CJD machen können.

Für viele Menschen gibt es leider weniger Grund zur Freude. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer flohen und fliehen noch immer vor dem Krieg in ihrer Heimat. In Deutschland war schnelle Hilfe gefragt, und auch das CJD engagierte sich stark. Unsere Mitarbeitenden etablierten von jetzt auf gleich Beratungsstellen und

organisierten Unterbringungsmöglichkeiten, auch für Menschen mit Behinderung. Es entstanden weitere Hilfsangebote wie Übersetzungsservices, beispielsweise für medizinische Unterlagen, oder Sprach- und Berufsvorbereitungskurse.

Gemeinsam stellen wir uns auch den Herausforderungen infolge von Inflation und gestiegenen Energiekosten. Mit vereinten Kräften und einem erhöhten Bewusstsein senkten wir Heiz- und Wassertemperatur und reduzierten den Stromverbrauch, beispielsweise durch das Zusammenlegen von Büros und dem Verzicht auf Kühlschränke und Warmwasser an Handwaschbecken. Unser gemeinsames Ziel bleibt weiter erhalten, 20 Prozent des Energieverbrauchs zu senken.

Doch noch bevor wir etwas von der Energiekrise ahnen konnten, haben wir anlässlich unseres Jubiläums den CJD Nachhaltigkeitsaward ausgerufen. Die Mitmach-Aktion zeichnet Ideen und Konzepte aus, die zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit im CJD beitragen. Die diesjährigen Preisträger stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. Wir streben an, alle (Bildungs-)Konzepte des CJD mit dem **Thema der Nachhaltigkeit** aufzuwerten und das Thema bewusst zu machen. Insofern erscheint es uns nur konsequent, das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus des diesjährigen Spenden- und Jahresberichts zu stellen.



Das CJD übernimmt die UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, wobei wir vorrangig das Ziel 4, hochwertige Bildung, und das Ziel 13, Maßnahmen zum Klimaschutz, bearbeiten. Da Nachhaltigkeit jedoch nur gelingen kann, wenn alle drei Säulen – die ökologische, die ökonomische und die soziale – im Gleichgewicht sind, versuchen wir, alle drei Aspekte bei unseren Entscheidungen mitzudenken.

Im Bereich der **ökologischen Maßnahmen** haben wir mit dem Ziel der CO₂-Reduzierung bereits einiges auf den Weg gebracht. So montieren wir zum Beispiel Photovoltaikanlagen auf diversen Dächern, stellen unseren Fuhrpark vornehmlich auf E-Mobilität um, erhöhen den Anteil vegetarischer Essen in unseren Kantinen und reduzieren Lebensmittelabfälle in unseren Küchen.

Im Zuge unserer **ökonomischen Verantwortung** wollen wir das CJD wirtschaftlich gesund entwickeln, damit wir dauerhaft leistungsfähig bleiben und weiterhin einen Mehrwert für den Einzelnen und die Gesellschaft leisten können. Wir sparen daher Kosten und Ressourcen, indem wir zum Beispiel unsere Prozesse und Systeme optimieren. Dabei geht es uns nicht um Gewinnmaximierung, sondern wir wollen als zuverlässiger Arbeitgeber attraktive Arbeitsplätze schaffen und erhalten. Langfristig stabiles Haushalten bedeutet auch, den finanziellen Spielraum zu haben, um auf unerwartete Ereignisse reagieren, Innovationen vorantreiben und neue kundenorientierte und relevante Angebote entwickeln zu können.

Die **soziale Säule** liegt uns besonders am Herzen. Denn unsere Vision ist es, Menschen zu befähigen, ihr Leben selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten. Neben der Generationengerechtigkeit setzen wir uns daher für eine inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und lebenslange Bildung ein. Das tun wir durch bedürfnisorientierte, vernetzte Angebote für Menschen in allen Lebensphasen.

Im Namen des gesamten Vorstands freue ich mich auf den weiteren gemeinsamen Weg in ein nachhaltigeres Handeln – zusammen mit allen Partnern und Spendern. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam mutig die Zukunft gestalten.



Oliver Stier (Sprecher des Vorstands)
für den CJD Vorstand



Der CJD Vorstand
(v. l.): Oliver Stier,
Samuel Breisacher,
Petra Densborn,
Anke Schulz und
Herwarth von Plate

**WER
WIR
SIND**



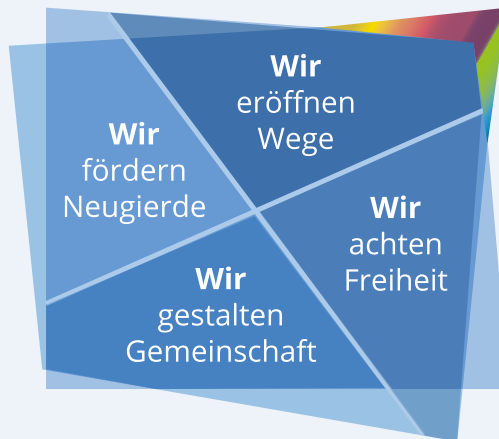
Als eines der größten christlichen Bildungs- und Sozialunternehmen Deutschlands geht es uns darum, Menschen zu befähigen, ihre Persönlichkeit zu entfalten sowie ihr Leben selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten. Dafür arbeiten unsere Mitarbeitenden vernetzt und fachübergreifend zusammen. Dieses Zusammenwirken ist keine Selbstverständlichkeit, und wir sind stolz auf unsere starke Gemeinschaft.

Zusammen stellen wir uns den Fragen: „In welcher Welt wollen wir morgen leben und welchen Beitrag können wir heute dazu leisten?“ Die Antworten spiegeln sich in unseren Angeboten wider.

Das ganzheitliche CJD Bildungsverständnis

Wir lieben Menschen, denn Gott liebt uns Menschen. Weil jeder Mensch ein absoluter Wert ist, ist Bildung immer von gleichem Wert, welche Möglichkeiten und Einschränkungen die oder der Einzelne auch mitbringt. Das Recht auf Bildung ist unverzichtbar. Das ganzheitliche CJD Bildungsverständnis formuliert den Anspruch an alle Bildungsprozesse im CJD und bringt deren Zielsetzung auf den Punkt.

Es besteht aus den vier Elementen:



[www.cjd.de/veber-vns/
bildungsverstaendnis](http://www.cjd.de/veber-vns/bildungsverstaendnis)

Den ganzen Menschen im Blick

Die **Persönlichkeitsbildung des CJD** ist ein übergeordnetes Bildungsziel der pädagogischen Arbeit.

Die Klärung der Frage „**Wer bin ich?**“ dient der Herausbildung einer starken Persönlichkeit, die sich ihrer selbst bewusst und mit einem ethischen Kompass sowie entsprechenden Werten und Haltungen ausgestattet ist. Dies ist die Voraussetzung für ein selbstständiges Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft.



Neben der reinen Wissensvermittlung hat das CJD den Anspruch, den ganzen Menschen mit Körper, Geist und Seele in den Blick zu nehmen. In diesem Kontext ist die Arbeit der **vier pädagogischen Handlungsfelder der Persönlichkeitsbildung des CJD** verankert:

Religionspädagogik

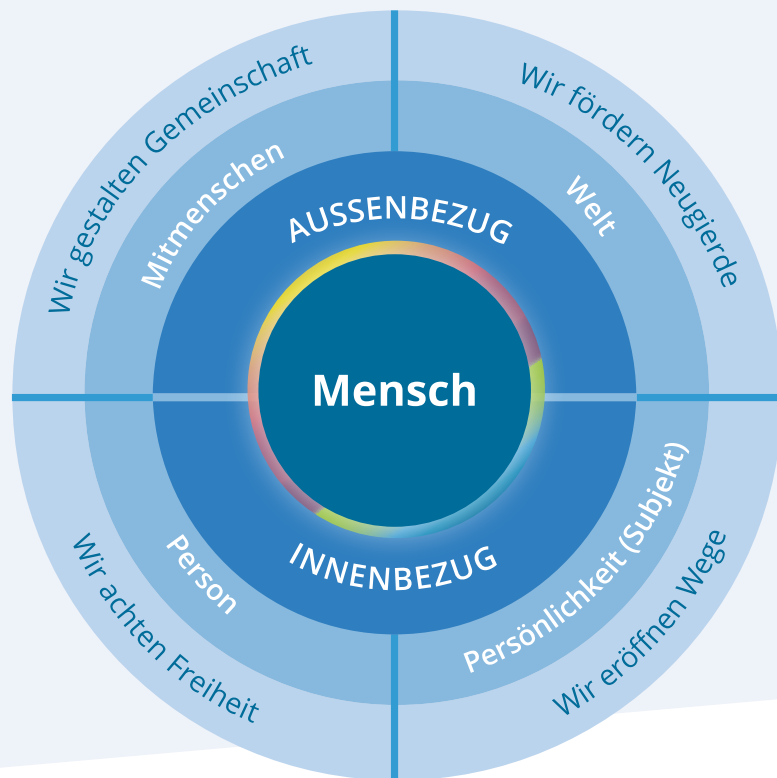
Sport- und Gesundheitspädagogik

Musische Bildung

Politische Bildung

Damit wollen wir den Menschen nicht nur Wissen mit auf den Weg geben, sondern sie dabei unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Grundlage ist das christliche Gottes- und Menschenbild, dass jeder Mensch in aller Freiheit Liebe erfährt.



Ich bin einzigartig – und du auch

Jens Letzig, Mitarbeiter im Bereich der Persönlichkeitsbildung im CJD, erklärt, warum dem CJD Persönlichkeitsbildung so wichtig ist.

Warum ist dem CJD Persönlichkeitsbildung so wichtig?

In der Persönlichkeitsbildung sollen junge Menschen erkennen, dass sie einzigartig und wertvoll sind. Sie sollen lernen, sich selbst anzunehmen, so wie sie sind, und auf ihre Gefühle und Bedürfnisse zu achten. Wenn ihnen das gelingt, können sie auch die anderen um sich herum wahrnehmen. Dann stellen sie fest, dass auch die anderen wertvoll und einzigartig sind, dass auch sie Wünsche und Bedürfnisse haben, die es zu achten gilt. Das verändert unser Zusammensein und wir werden zur Gemeinschaft.

Wie setzt das CJD Persönlichkeitsbildung im Alltag um?

Persönlichkeitsbildung funktioniert nur, wenn sie erlebbar wird. Deswegen werden die vier pädagogischen Handlungsfelder im CJD miteinander vernetzt. Viele Mitarbeitende arbeiten fachübergreifend daran, dass unsere Teilnehmenden möglichst alle vier Handlungsfelder in den CJD Einrichtungen erleben können. Zur Sichtbarmachung der Persönlichkeitsbildung des CJD in den Einrichtungen wurde die CJD Insel entwickelt.

Mit der Insel wird die Persönlichkeitsbildung anhand von Methodenvielfalt in den Standorten verortet, erlebbar und sichtbar gemacht. Ab Sommer 2023 werden hierzu in den Verbänden Schulungen durch den Zentralbereich Theologie, Wertekommunikation und Persönlichkeitsbildung angeboten.

Wie bringt die Persönlichkeitsbildung das CJD als Gemeinschaft zusammen?

Zu jedem Handlungsfeld in der Persönlichkeitsbildung gibt es unter großem Einsatz sehr vieler CJD Mitarbeitender eine Großveranstaltung. Hierbei kommen bis zu 1.800 junge und erwachsene Menschen aus ganz unterschiedlichen Einrichtungen im CJD zusammen – Schülerinnen und Schüler, Menschen auf der Flucht, Menschen mit Behinderung, Auszubildende aus einer Reha-Einrichtung etc. Sie wachsen während der Tage zu einer Gemeinschaft zusammen und feiern eine gelingende Gemeinschaft. Das ist wirklich einzigartig. Die Teilnehmenden lernen: Nur gemeinsam und in respektvollem Umgang miteinander können wir eine Welt für alle gestalten.

Die Angebote des CJD



[www.cjd.de/
angebote](http://www.cjd.de/angebote)



Elementarpädagogik und Familienbildung

Bei den ersten Schritten dabei – Angebote für Kinder und ihre Familien

- Kitas, Krippen, Horte und Tagespflege
- Spezielle Zusatzangebote in den Bereichen Hochbegabtenförderung, Inklusion, Integration, Sprachen, Nachhaltigkeit, musische Bildung und Gesundheit
- Hilfsangebote für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren
- Familienzentren mit Kursen und Fortbildungen

In den 80 Kindertageseinrichtungen steht das einzelne Kind mit seinen persönlichen Bedarfen im Mittelpunkt. Das gilt für alle Kitas ebenso wie für die Einrichtungen mit Spezialangeboten in den Bereichen Hochbegabtenförderung, Inklusion und Integration sowie für die internationalen und zweisprachigen Kitas. Das CJD fördert gezielt die individuellen Begabungen und schafft so eine Basis für einen gelungenen Start auf dem Lebensweg. Zusätzlich stehen Fachleute in den Familienzentren mit Rat und Tat zur Seite.

80 Kitas.
6.000 Kita-Plätze.
Über 2.500 Schulkinder in über 30 Ganztagesangeboten.



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Niemand ist alleine – Unterstützung in schwierigen Zeiten

- Betreutes Familienwohnen
- Wohngruppen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Intensivgruppen für hochbelastete Kinder und Jugendliche
- Erziehungsberatung und Unterstützung für Jugendliche und ihre Familien

Familien, die vor besonderen Herausforderungen stehen, unterstützt das CJD dabei, den Alltag und die Erziehung so selbstständig wie möglich zu gestalten. Die Lösungsangebote reichen von Beratung bis zu betreutem Familienwohnen. Für hilfsbedürftige und hochbelastete Kinder und Jugendliche bietet das CJD verschiedene Wohngruppen an. Junge Menschen, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben, finden im CJD einen geschützten Raum und professionelle Begleitung mit dem Ziel, die Heranwachsenden so zu stabilisieren, dass sie in ihre Familie zurückkehren oder in eine andere Betreuungsform wechseln können. Angebote für Kinder, junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und präventive Angebote für junge Familien rücken mehr in den Fokus.

Integration/Migration

Fremde werden Freunde – Ankommen in Deutschland

- Sprachkurse, Integrationshilfe, Betreuung und Beratungsangebote

Wenn junge Menschen aus dem Ausland zu uns kommen, ist das CJD da, um sie bei den ersten Schritten in der neuen Heimat zu begleiten. Sie erhalten Unterstützung dabei, sich in unsere Gesellschaft zu integrieren, sich in unserem Bildungssystem zu orientieren und auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Das CJD bietet hier unter anderem Jugendmigrationsdienste, Sprachkurse und verschiedene Integrationsprojekte.

An über 170 Standorten bieten wir
190 stationäre und
30 teilstationäre Angebote an.



Schulische Bildung

Gute Schule – mehr als Noten und ein Abschlusszeugnis



- Gymnasien, Realschulen, Gesamtschulen, Hauptschulen, Förderschulen, Grundschulen, Berufliche Schulen
- Hochbegabtenförderung und Beratung
- Schulen für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler
- International School

Die rund 12.000 Schülerinnen und Schüler sollen aus dem CJD mehr mitnehmen als nur gute Noten und Zeugnisse. Neben einer guten Schulbildung in allen Bereichen bietet das CJD einen Rahmen, in dem sich Heranwachsende zu Persönlichkeiten entwickeln können. Über den normalen Unterricht hinaus gibt es in allen Schulen und Internaten zusätzliche Angebote in den Bereichen Sport, Politik, Musik und Religion. Im Bereich Hochbegabung bietet das CJD spezialisierte Beratung und Förderung an.

43 CJD Christophorusschulen.

12.000
Schülerinnen und Schüler.



Berufliche Bildung und Rehabilitation

Fähigkeiten richtig einsetzen – den passenden Beruf finden



- Berufsorientierung, -vorbereitung und -ausbildung
- Ausbildungsbegleitung
- Berufliche Fort- und Weiterbildung
- Den Weg zurück ins Arbeitsleben ermöglichen
- Berufsvorbereitung und -ausbildung für Menschen mit Beeinträchtigung und Behinderung
- Umschulungen aus verschiedenen Gründen
- Fachkliniken im Gesundheitsbereich
- Medizinische Begleitung chronisch kranker Kinder

Das CJD unterstützt junge Menschen von der Berufswahl bis zum erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung. In der Berufsorientierung hilft das CJD Schülerinnen und Schülern dabei, sich einen Überblick auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Nach dem Schulabschluss können Jugendliche durch berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, in Orientierungslehrgängen oder in den Produktionsschulen den persönlichen Berufsweg entdecken. Für viele Berufe bietet das CJD in seinen Einrichtungen und Werkstätten die komplette Berufsausbildung an. Menschen mit Behinderung oder einer Beeinträchtigung berät und begleitet das CJD unter anderem in seinen sieben Berufsbildungswerken, zwei Berufsförderungswerken und in verschiedenen Reha-Einrichtungen.

Weiterbildungen und Umschulungen mit Berufsabschluss gehören ebenfalls zur Angebotspalette des CJD. Auch Menschen, die in die Langzeitarbeitslosigkeit geraten sind, erhalten Unterstützung auf ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben.

Bei allen Angeboten im Bereich der Beruflichen Bildung und der Rehabilitation hat das CJD die individuellen Stärken der und des Einzelnen im Blick und fördert diese gezielt.

Rund **3.000** Auszubildende.

500 verschiedene Angebote.



Arbeit und Beschäftigung

Gebraucht werden – Teilhabe am Arbeitsleben



- Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung
- Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung auf dem Weg zum allgemeinen Arbeitsmarkt
- Qualifizierung und Weiterbildung für Menschen mit Behinderung
- Arbeitnehmervermittlung

Ein passender Arbeitsplatz ist wichtig für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben. Menschen, die aufgrund von Beeinträchtigungen vor besonderen Herausforderungen stehen, unterstützt das CJD dabei, sich beruflich zu entwickeln und eine geeignete Arbeitsstelle zu finden. Dabei immer im Blick: die individuellen Wünsche und Fähigkeiten der bzw. des Einzelnen. Im bundesweiten Angebot des CJD finden sich zum Beispiel Inklusionsbetriebe, Werkstätten für Menschen mit Behinderung und die Vermittlung von Arbeitsplätzen. Das Ziel ist dabei, den Menschen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen und den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ebnen.

Ca. **1.500**
Beschäftigte in den CJD Werkstätten
für Menschen mit Behinderung.



Wohnen und Begleiten

Sich zuhause fühlen – für jede und jeden die passende Wohnform

- Wohnangebote für Menschen mit Behinderung
- Eltern mit Behinderung ein Familienleben ermöglichen
- Unterstützung und Pflege in allen Lebenslagen
- Angebote im Gemeinwesen
- Angebote für Menschen mit Fluchterfahrung

Alle Menschen brauchen ein passendes Zuhause. Für Menschen mit Behinderung bietet das CJD Wohnformen, die es den Kundinnen und Kunden ermöglichen, ihr Leben weitestgehend selbstständig zu gestalten. Auch Eltern mit Behinderung werden in ihrer Erziehungsarbeit im häuslichen Umfeld unterstützt. Menschen, die auf Unterstützung und Pflege angewiesen sind, finden im CJD zahlreiche Angebote. Hinzu kommen Angebote für Menschen mit Fluchterfahrung sowie Angebote im Gemeinwesen.

675 Kundinnen und Kunden

an **32** Standorten
in besonderen Wohnformen

und **790** Personen
in ambulanten Angeboten.

Ein starker Verein

Generalversammlung Präsidium

Dr. Kornelie Schütz-Scheifele
Präsidentin

Vorstand ab 1. April 2022

Oliver Stier Sprecher des Vorstands

- Theologie, Werte-
kommunikation und Persönlichkeits-
bildung
- Markt, Zukunft
und Politik
- Marketing,
Unternehmens-
kommunikation und
Fundraising
- Recht, Compliance,
Risikomanagement
- Strategie und
Organisations-
entwicklung
- Revision
- Vorstandsbüro,
Dienststellenleitung,
Zentrale

Samuel Breisacher Vorstand Angebote

- Baden-Württemberg
- Niedersachsen NW
- Niedersachsen SO
- Nord
- PepKo Hamburg
- Sachsen-Anhalt
- Sachsen Thüringen

Petra Densborn Vorständin Angebote

- Bayern
- Berlin-Brandenburg
- Hessen
- NRW Nord
- NRW Süd
- Rheinland-Pfalz
- Saarland

Anke Schulz Vorständin Personal

- Personal-
administration
- Personalentwicklung
- Personalgewinnung
- Gesundheits-
management

Herwarth v. Plate Vorstand Finanzen + IT

- Unternehmens-
steuerung
- Finanzen
- IT/Digitalisierung
- Immobilien
- Prozesse
- Zentrale Services
- Datenschutz
und QM
- Nachhaltigkeit

Fachbereiche



**Elementar-
pädagogik und
Familienbildung**



**Kinder-,
Jugend- und
Familienhilfe**



**Schulische
Bildung**



**Berufliche
Bildung und
Rehabilitation**



**Arbeit und
Beschäftigung**



**Wohnen und
Begleiten**

Generalversammlung

Oberstes Beschlussorgan des Vereins ist die Mitgliederversammlung (Generalversammlung). Der Verein wählt das ehrenamtliche Präsidium jeweils für die Dauer von drei Jahren. Es hat die Aufgabe eines Aufsichtsrates.

Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums

- Dr. Kornelie Schütz-Scheifele (Präsidentin)
- Jessika Dannenmann (stellvertretende Präsidentin)
- Heinz-Peter Mertens (stellvertretender Präsident)
- Ulrich Paetsch
- Dr. Olaf Juergens
- Dr. Rupert Antes
- Prof. Dr. Pia Wippert

Vorstand

Das CJD wird von einem **Vorstand** geleitet. Dieser besteht aus fünf hauptamtlichen Vereinsvorständen. Ihnen obliegt laut Satzung die eigenverantwortliche Geschäftsführung.

- Oliver Stier (Sprecher des Vorstands)
- Samuel Breisacher (Vorstand Angebote)
- Petra Densborn (Vorständin Angebote)
- Anke Schulz (Vorständin Personal)
- Herwarth v. Plate (Vorstand Finanzen + IT)

Bundeskuratorium

Unterstützung der Arbeit des CJD

Das Bundeskuratorium ist ein beratendes Gremium, das sich aus Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden zusammensetzt. Das ehrenamtliche Gremium unterstützt den CJD Vorstand und die Arbeit des CJD bei der Durchführung von strategischen Vorhaben und ganz konkreten Projekten, um die Vision des CJD zu erfüllen.

Das Bundeskuratorium ist dazu berufen, Weichen zu stellen, damit der CJD Leitsatz „Keiner darf verloren gehen!“ Wirklichkeit werden kann. Dabei setzt es seine Kompetenz und seine gesellschaftlichen Bezüge zur Beratung des CJD und zum Wohle der jungen Menschen ein.

Mitglieder des Bundeskuratoriums

- Brigitte Zypries (Bundesministerin a. D.)
- Eckardt Rehberg (ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages)
- Amelie Fritsch (Gründerin Beratung von Familienunternehmen)
- Roland Göhde (Vorstandsvorsitzender GHP – German Healthcare Partnership)
- Prof. Dr. Andreas Schröer (Professor für Organisationspädagogik)
- Hansjörg Kopp (Generalsekretär des CVJM in Deutschland)

Wissenschaftlicher Beirat

Brücke zwischen Theorie und Praxis

Der Wissenschaftliche Beirat ist vom Vorstand des CJD eingesetzt, um die Pädagogik im CJD hinsichtlich ihres christlichen Profils zu begleiten und weiterzuentwickeln. Er stellt die Brücke zwischen der pädagogischen Praxis und der wissenschaftlichen Reflexion dar. Er bereitet wissenschaftliche Erkenntnisse für die pädagogische Arbeit im CJD auf. Die pädagogischen Konzepte des CJD werden von ihm untermauert.

Besetzung

- Prof. Dr. Manfred Pirner, Nürnberg
- Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Ulrich Hemel, Laichingen
- Prof. Dr. Stefan Jung, Kassel
- Prof. Dr. Martin Schreiner, Hildesheim
- Prof. Dr. Annette M. Stroß, Karlsruhe
- Prof. Dr. Walter Tokarski, Kerpen

Finanzierung

Die Angebote im CJD werden ganz oder teilweise über Mittel des Bundes, der Länder, der Kommunen, der EU und der Sozialversicherungsträger finanziert. Vor allem innovative Projekte, Pilotprojekte oder etwa sehr individuelle Hilfeprogramme bedürfen allerdings in der Regel einer privaten Finanzierung, die nur über Spendenengagement ermöglicht werden kann.

NACH- HALTIG- KEIT IM CJD



Nachhaltigkeit wird oft mit Umweltschutz gleichgesetzt, meint aber viel mehr als das. Um die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten zu sichern, muss sie auf drei Säulen ruhen: einer ökologischen, einer ökonomischen und einer sozialen.

Was das konkret für das CJD heißt, zeigen die folgenden Seiten auf: in Interviews, Hintergrundberichten und beispielhaften Geschichten aus all unseren Tätigkeitsbereichen.

So wird deutlich: Von einer Kita in Troisdorf über eine Schülerfirma auf Rügen bis zur Vorstandsetage des CJD in Ebersbach ziehen alle an einem Strang.

Klimaschutz kann Freude machen



Dr. Sophie Kaminski, Nachhaltigkeitsmanagerin beim CJD, gibt einen Überblick, welche Ziele des Klimafahrplans 2026 bereits erreicht sind, wohin die Reise weitergeht und warum das Labyrinth von Chartres ihr Mut macht.

Welchen Stellenwert kann Klimaschutz bei einem sozialen Träger wie dem CJD überhaupt haben?

Klimaschutz kann und muss einen großen Stellenwert beim CJD haben, denn es geht ja um die Lebensgrundlagen der Kinder und Jugendlichen in unseren Einrichtungen. Das CJD bekennt sich klar zu den 17 Zielen der Agenda 2030, die von den Vereinten Nationen formuliert wurden. Zwei davon betreffen uns ganz unmittelbar: hochwertige Bildung und Klimaschutz. Und für den Klimaschutz bin ich zuständig.

Wo steht das CJD momentan? Was wurde bereits angeschoben, was steht als Nächstes an?

Zunächst haben wir das Thema Nachhaltigkeit in unserem Zielbild 2026 fest verankert – das ist ein wahrer Meilenstein. Dieser Anspruch muss

nun heruntergebrochen und in konkrete Maßnahmen übersetzt werden. Wir haben zunächst die großen CO₂-Kühe gemolken, also zum Beispiel konsequent auf Ökostrom umgestellt. So konnten wir schnell viel CO₂ und durch Energieeinsparungsmaßnahmen auch Geld sparen. Aber nun wird es spannend, weil die nächsten Schritte stärker an die Substanz gehen. Der ganze Bereich energetische Sanierung von Gebäuden – das erfordert Durchhaltevermögen und deutliche Investitionen.

„Manchmal liegen die Potenziale an unvermuteten Stellen.“



ÖKO LOGIE

Legen Sie einen Schwerpunkt auf Maßnahmen im Energiesektor?

Nein, wir haben in unserem Klimafahrplan drei Stränge definiert: Energie, Mobilität und Ernährung. Und wir sind an allen drei Bereichen dran. Bei der Mobilität stellen wir z. B. unseren Fuhrpark auf E-Autos um, die wir zum Teil mit Strom aus unseren eigenen Photovoltaikanlagen laden. Da geht aber noch viel mehr. Wir können unsere Tagungsorte danach auswählen, dass sie gut mit der Bahn zu erreichen sind, oder die letzte Meile des Arbeitsweges zu Fuß gehen. Ich erarbeite zudem gerade eine Entscheidungsempfehlung für ein Jobticket. Den ganzen Bereich der Mitarbeitermobilität wollen wir für den nächsten CJD Klimafahrplan 2026 prüfen.

Und die Ernährung? Trägt sie entscheidend zum Klimaschutz bei und lassen sich Erfolge in diesem Bereich so gut beziffern wie beim Strom- oder Spritsparen?

Unbedingt. Unsere Küchen haben sich sehr bewegt in den letzten Monaten. Die meisten machen an mindestens einem Tag pro Woche ein rein vegetarisches Mittagsangebot – und sparen mit jeder einzelnen vegetarischen Mahlzeit knapp 1 kg CO₂! Das Ziel sind drei rein vegetarische Tage. Das würde dann dem idealen Speiseplan der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entsprechen, die drei vegetarische Mahlzeiten, eine Mahlzeit mit Fisch und eine mit Fleisch für Kantinen empfiehlt. Bei der Ernährung wird deutlich, dass Klimaschutz positive Effekte auf die Gesundheit und Lebensqualität haben kann.

Es sind große Aufgaben, die Sie beschreiben. Wie gelingt es Ihnen, nicht den Mut zu verlieren und sich jeden Tag aufs Neue zu motivieren?

Ich kann das natürlich nicht allein tragen. Meine Aufgabe ist es, individuelle Lösungen für unsere Standorte und deren Mitarbeitende zu finden, mit ihnen im Gespräch zu sein und aus den Anstrengungen vieler einen Teppich zu weben, der uns alle trägt. Es gibt so viele Menschen, die etwas bewegen wollen. Denen müssen wir mehr Aufmerksamkeit schenken als denen, die nörgeln und bremsen. Ich halte mir immer vor Augen, dass der Weg zum Ziel verschlungen sein mag, aber eben doch zum Ziel führt. Wie beim Labyrinth von Chartres. Ich weiß: Wir werden ankommen!

„Klimaschutz kann Freude machen – zum Beispiel wenn ich weniger Papier ausdrücke und plötzlich an einem aufgeräumten Schreibtisch sitze.“



ALLE MITNEHMEN

Wir gehen beim Klimaschutz unseren eigenen Weg und machen lieber kleine ehrliche Schritte, als uns mit CO₂-Kompensationen freizukaufen. CJD Vorstand Herwarth von Plate sieht diese Art modernen Ablasshandels kritisch und zitiert gerne Martin Luther: Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Heißt: Wir drücken uns in Sachen Nachhaltigkeit nicht vor unserer Verantwortung. Wir möchten die Zukunft aktiv mitgestalten und möglichst alle im CJD mitnehmen.

Nachhaltigkeit ist eine lohnende Notwendigkeit

Als Finanzvorstand des CJD kann **Herwarth von Plate** viel mit dem Thema Nachhaltigkeit anfangen. Nachhaltigkeit beschreibt für ihn vor allem eine Haltung, die sich im Haushalt eines großen sozialen Trägers genauso wie beim Einkauf für eine fünfköpfige Familie zeigt.

Sehen Sie Nachhaltigkeit als einen zusätzlichen Aspekt Ihrer Arbeit?

Oder als roten Faden, der sich durch alle Aufgabenbereiche zieht?

Ich denke Nachhaltigkeit immer mit. Ökonomie und Nachhaltigkeit sind wie zwei Seiten einer Medaille. Interessant ist, dass der Gedanke der Nachhaltigkeit ursprünglich aus der Forstwirtschaft kommt. Es geht darum, nur so viel aus einem Wald zu schlagen, wie auch wieder nachwächst, um den Organismus Wald am Leben zu erhalten. Das gilt im übertragenen Sinne genauso für das CJD. Es ist meine Aufgabe als Finanzvorstand, dafür zu sorgen, dass wir nicht über unsere Verhältnisse leben. Dass wir unsere Zukunftstauglichkeit erhalten.

Nachhaltigkeit im Sinne eines vorausschauenden Wirtschaftens also?

Ja, genau. In unserem CJD Zielbild 2026 haben wir „Wirtschaftlich gesund“ als ein Ziel festgehalten. Dazu gehören drei Aspekte: Nachhaltigkeit, Wertschöpfung sowie Prozesse & Systeme. Bevor wir weiter über Nachhaltigkeit sprechen, lassen Sie mich kurz etwas zu den beiden anderen Themen sagen. Als gemeinnütziger Verein streben wir nicht nach Gewinnmaximierung, aber auch wir brauchen eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, um sinnvolle Investitionen zu tätigen und Werte für die Gemeinschaft zu generieren. Genau das meint Wertschöpfung.

NACHHALTIGKEIT À LA CJD

Nachhaltiges Wirtschaften meint auch, verantwortungsvoll mit unseren finanziellen Ressourcen umzugehen und sie effizient und effektiv für die Erfüllung unserer satzungsgemäßen Zwecke zu verwenden. Diese Aufgaben sind unsere Existenzberechtigung. Um ihnen nachkommen zu können, brauchen wir motivierte und qualifizierte Mitarbeitende. Indem wir die Nachhaltigkeit unserer Werte und die Nachhaltigkeit unserer Welt verbinden, werden wir ein attraktiver Arbeitgeber. Das beweist uns eine geringe Fluktuation bei unseren Mitarbeitenden.

ÖKO NO MIE

Sehen Sie die Investitionskraft als Gestaltungsmittel?

Wir brauchen eine gewisse Investitionskraft, um auf unvorhersehbare Situationen wie steigende Energiepreise zu reagieren oder unseren Klimafahrplan umzusetzen, z. B. auf Ökostrom umzusteigen. Ökostrom kostet uns rund 50.000 Euro mehr im Jahr, aber diese Mehrkosten sind nun mal gerechtfertigt. Für Investitionen wie diese müssen wir uns wirtschaftlich besser aufstellen. Jetzt kommen die Prozesse & Systeme ins Spiel. Weil wir historisch gesehen dezentral organisiert waren, haben wir vieles doppelt und unabgestimmt gemacht. Ein wichtiger Schritt ist daher, unsere Strukturen zu zentralisieren sowie unsere Prozesse zu standardisieren und zu automatisieren. So können wir Geld sparen und gleichzeitig den administrativen Aufwand für unsere Mitarbeitenden senken. Sie können sich auf die wirklich wichtigen Aufgaben konzentrieren. Das erhöht die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und unsere Wertschöpfung.

Können Sie einige konkrete Beispiele für Investitionen in nachhaltige Projekte nennen?

Da gibt es zunächst geringinvestive Maßnahmen wie z. B. so genannte Behördenventile, die die Raumtemperatur in Fluren auf maximal 16 Grad regeln, Perlatoren an Wasserhähnen, um den Wasserverbrauch zu reduzieren, oder sparsame LED-Leuchtmittel. All diese Maßnahmen kosten nicht viel und amortisieren sich sehr schnell. Sprich: Wir sparen nicht nur Ressourcen, wir sparen auch Geld. Andere Projekte verlangen größere Investitionen, wie das Umgestalten unserer Flotte auf E-Autos mit eigenen Ladesäulen oder Photovoltaikanlagen auf den Dächern von gut 30 Einrichtungen. Bei der Photovoltaik nehmen wir gerade viel Geld in die Hand. Aber in fünf bis sieben Jahren wird sich auch dieses Projekt amortisieren, nicht zuletzt bei den aktuellen Strompreisen.

Nehmen Sie das Thema Nachhaltigkeit nach getaner Arbeit mit nach Hause?

Es wartet dort bereits auf mich. Als Familie versuchen wir, so nachhaltig wie möglich zu leben, uns z. B. regional und biologisch zu ernähren oder mit der Bahn in den Urlaub zu fahren. Ich habe drei Töchter und möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sie eine Zukunft in einer lebenswerten Welt haben. Nachhaltigkeit bedeutet Verzicht, aber Verzicht kann bereichernd sein. Wenn ich 14 Tage faste und keinen Kaffee trinke, dann ist die erste Tasse danach ein Hochgenuss. Und wenn meine Töchter ihre Kleidung upcyclen, dann hat das mit Verzicht nichts mehr zu tun. Wir können uns diesem Thema nicht verschließen, wir müssen es zu einem wesentlichen Motiv unseres Handelns und unserer Entscheidungen machen.

*„Nachhaltigkeit ist
letztlich ein christliches
Thema: In welchem
Zustand befindet sich
die Schöpfung? Und was
können wir tun,
um sie zu erhalten?“*



Ein nachhaltiger Blick auf den Menschen

Die dritte – soziale – Säule der Nachhaltigkeit steht oft im Schatten ihrer beiden Pendanten, der ökologischen und der ökonomischen Säule. An dieser Stelle nun erhält sie die Aufmerksamkeit, die sie verdient. Mit **Bianca Kobel** und **Ralf Schumacher** kommen gleich zwei Mitarbeitende des CJD zu Wort. Wobei wir Frau Kobel um die Perspektive der Teilnehmenden, Herrn Schumacher um einen Blick auf die Mitarbeitenden bitten.

Frau Kobel, Herr Schumacher:
Welche Bedeutung hat die soziale Säule
der Nachhaltigkeit in Ihrem jeweiligen
Tätigkeitsbereich?

BIANCA KOBEL: Ich glaube, dass man diese drei Säulen nicht wirklich unabhängig voneinander betrachten kann. Es geht ja nicht darum, zu sagen: Heute machen wir sozial, morgen machen wir ökologisch und übermorgen machen wir ökonomisch. In unserer Arbeit fließen alle Aspekte zusammen. Es geht darum, dass wir eine Haltung vermitteln. In meinem Tätigkeitsbereich heißt das, mit den Kindern auf eine Entdeckungsreise zu gehen. Ihre Fragen zu klären, ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Kompetenzen auszubauen und zu erweitern, damit sie eigenverantwortlich und aktiv ihre Gegenwart und Zukunft gestalten können. Das ist ein an sich nachhaltiger Bildungsauftrag.



„Wir geben jedem Menschen die Chance, sein Potenzial zu entfalten.“

RALF SCHUMACHER: Das sehe ich auch so – die Haltung ist ganz entscheidend. Den Mitarbeitenden geht es nicht nur ums Geld. Sie wollen, dass ihre Interessen wahrgenommen und gewahrt werden. Das kann eine individuelle Karriereplanung sein oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder ganz allgemein Chancengleichheit. Das gilt für Kolleginnen und Kollegen, die direkt über den ersten Arbeitsmarkt einsteigen, ebenso wie für diejenigen, die über eine Förderkette aus einer vom Jobcenter geförderten Maßnahme in eine Festanstellung hineinwachsen. Wir haben Werkstatteleiter, die bei uns genau diesen Weg gegangen sind. Unseren Leitsatz ‚Keiner darf verloren gehen‘ nehmen wir nicht nur in Bezug auf unsere Teilnehmenden, sondern auch bei unseren Mitarbeitenden ernst.

Eine sinnvolle Haltung angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ...

RS: Genau. Wir müssen uns nicht nur fragen, wie wir Fachkräfte für uns interessieren, sondern auch, wie wir sie halten können. Schon der Start ist wichtig: Wir haben ein Bewerbungsmanagement installiert, bei dem Bewerberinnen und Bewerber sehr zeitnah eine Antwort bekommen. Verbindlichkeit und kurze Fristen sind wichtig, um niemanden während des Bewerbungsprozesses zu verlieren. Ein strukturierter Einarbeitungsplan und eine Mentorin oder ein Mentor sorgen dafür, dass neue Mitarbeitende richtig bei uns ankommen können. Später klären wir gemeinsam, wohin sich jemand

Bianca Kobel, Leiterin
Bundesreferat
Elementarpädagogik
und Familienbildung



SO ZIA LES

Ralf Schumacher, Fach-
bereichsleiter in NRW Nord
für Arbeit und Beschäftigung
sowie für Berufliche Bildung
& Rehabilitation

entwickeln will und kann. Das Gute am CJD ist, dass wir so viele Standorte haben. Wenn man offen und flexibel ist, eröffnen sich viele Möglichkeiten. Dass unser Konzept einer personenorientierten Fort- und Weiterbildung funktioniert, kann ich selbst bezeugen. Ich habe als Pädagoge innerhalb einer Bildungsmaßnahme begonnen. Heute leite ich zwei Fachbereiche in NRW Nord mit ca. 210 Mitarbeitenden. Mein Werdegang ist der beste Beweis für die Haltung des CJD.



„Unsere Haltung trägt zur Identifikation der Mitarbeitenden bei – sie ist unser Markenzeichen.“

BK: Es geht aber auch um die Haltung von Politik und Öffentlichkeit, um unseren Beruf wieder attraktiv zu machen. Und wir brauchen eine faire Bezahlung, ausreichend Fördermittel und gut ausgebildete Fachkräfte, um eine hochwertige Bildung anzubieten. In der öffentlichen Wahrnehmung kommt oft zu kurz, wie wichtig die Arbeit von Pädagoginnen und Pädagogen in dieser sensiblen Phase der frühen Kindheit ist. Die Elementarpädagogik ist viel mehr als Betreuung, sie schafft einen frühen Zugang zu Bildung. Die Kita ist der erste Lern- und Bildungsort außerhalb der Familie.

Stichwort nachhaltige Bildung: Was heißt das für Sie, Frau Kobel?

BK: So früh wie möglich anfangen und am besten nie enden. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Persönlichkeitsentwicklung. Wer bin ich, wo will ich hin und was kann ich zur Gesellschaft beitragen? Diese Idee verwirklicht das CJD seit seiner Gründung.

Was hat sich verändert? Warum rücken die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit stärker in den Fokus?

BK: Die Themen werden immer komplexer, die Fragen und Lebenswelten immer vielfältiger. In einer Kita lernen wir, wie man miteinander umgehen sollte, damit Gemeinschaft funktioniert. Hier kann man Konfliktlösung, das Einhalten von Regeln und demokratische Prozesse schon mit den ganz Kleinen üben. Es geht um Partizipation, und das bedeutet, Kinder ernst zu nehmen, sie an allen Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, zu beteiligen. Zum Beispiel: Wie feiern wir unsere Feste? Wen laden wir ein? Was gibt es zu essen? Also nachzufragen, was ist dir wichtig und warum. Es geht darum, Kindern in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, sich auszuprobieren und auch mal eine falsche Entscheidung zu treffen. Dadurch lernt man, dass das eigene Handeln Konsequenzen und Auswirkungen auf einen selbst und andere hat und wie man damit umgeht – das muss man natürlich aushalten als Fachkraft.

„Wenn Kinder Selbstwirksamkeit erleben, ist das ganz entscheidend für ihr Selbstbewusstsein. Ein wichtiger Aspekt politischer Bildung.“



RS: Die von Frau Kobel genannte Komplexität und Vielfalt der Lebenswelten spüren wir auch als Arbeitgeber und müssen den gesellschaftlichen Anforderungen immer wieder neu gerecht werden. Eine vielfältige Mitarbeiterschaft sehen wir aber auch als positive Triebkraft. Die einende Basis ist unser christliches Profil. Die christlichen Werte verbinden alle

Mitarbeitenden – auch diejenigen, die selbst nicht religiös sind oder einen anderen Glauben haben. Chancengleichheit und Solidarität sind für uns keine leeren Worthülsen. Beispiel: Im Zuge des Strukturwandels im Ruhrgebiet sind viele ältere Menschen arbeitslos geworden. Wir haben deshalb Programme für Langzeitarbeitslose aufgelegt und konnten ihnen eine neue Perspektive bieten. Ein gutes Beispiel der Solidarität ist auch unsere CJD Nothilfestiftung. Sie unterstützt Mitarbeitende finanziell, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind. Ganz gleich, ob durch das Hochwasser im Ahrtal oder aus gesundheitlichen Gründen. In diese Stiftung können Mitarbeitende des CJD einzahlen, indem sie monatlich die Centbeträge ihres Netto-Einkommens spenden. Also das, was nach dem Komma steht, maximal 99 Cent. Bei fast 11.000 Mitarbeitenden kommt da ganz schön was zusammen.



„Das CJD ist mehr als ein Arbeitgeber.“

Frau Kobel, kann man Ihre Aussagen zu den sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit auch auf die anderen Angebote des CJD übertragen?

BK: Unbedingt. Wir haben ein Bildungsverständnis, das immer darauf abzielt, Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, zu stärken und zu unterstützen. Wir bieten Jungen und Mädchen, Frauen und Männern – bzw. allen Menschen unabhängig davon, wie sie gelesen werden möchten – in all unseren Angeboten die gleichen Chancen. Eine Gemeinschaft kann nur stark sein, wenn wir an alle denken.

Herr Schumacher, können Sie aus Ihrem Bereich konkrete Beispiele nennen, bei denen ökologische und soziale Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen?

RS: Da fällt mir sofort die Umweltwerkstatt in Dortmund ein. Dort arbeiten wir gebrauchten Hausrat aus Umzügen oder Wohnungsaufösungen wieder auf oder zerlegen ihn in einzelne Wertstoffe. Von der Werkstatt gehen die aufgearbeiteten Sachen in unseren eigenen Second-Hand-Laden, also wieder zurück in den Kreislauf. Jetzt kommt noch der soziale Aspekt hinzu. Unsere Preise sind bewusst so kalkuliert, dass Menschen, die von Sozialhilfe leben, bei uns einkaufen können. Auf dem

gleichen Gelände haben wir einen großen Betrieb für Elektrorecycling und übernehmen den gesamten Elektroschrott der Stadt Dortmund. Da kommen unheimlich viele Sachen an, die wirklich noch gut sind: Kaffeemaschinen, Fernseher usw. Wir können Mitarbeitende beschäftigen, die die Geräte technisch prüfen und wieder in den Verkauf bringen. Übrigens handelt es sich dabei um einen Inklusionsbetrieb, in dem Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen Seite an Seite mit Kolleginnen und Kollegen ohne Beeinträchtigung arbeiten. Alles in allem entsteht da eine starke Identifikation, weil die Menschen ihre Arbeit als sinnvoll erleben.

„Die Menschen arbeiten gerne bei uns. Das ist wichtig, denn wer Spaß bei der Arbeit hat, kann auch Leistung bringen.“



WAS MOTIVIERT SIE PERSÖNLICH, SICH IN IHREM ARBEITSBEREICH TAG FÜR TAG ZU ENGAGIEREN?

RS: Ich erlebe, dass sich in Gemeinschaft alles einfacher tragen lässt. Daraus kann ich immer wieder Kraft und Mut schöpfen.

BK: Ein Teil davon zu sein, wie Kinder die Welt entdecken, und von ihnen zu lernen, dass es noch Wunder gibt. Das motiviert mich.

NACHHALTIGE ZUFRIEDENHEIT
DER MITARBEITENDEN –
DIE GESUNDHEIT GEHÖRT DAZU.

Betriebliches Gesundheitsmanagement im CJD

Als CJD fragen wir uns, wie wir nicht nur ein guter sozialer Träger, sondern auch ein guter Arbeitgeber sein können. Denn soziale Nachhaltigkeit schließt auch die Fürsorge für unsere Mitarbeitenden ein.

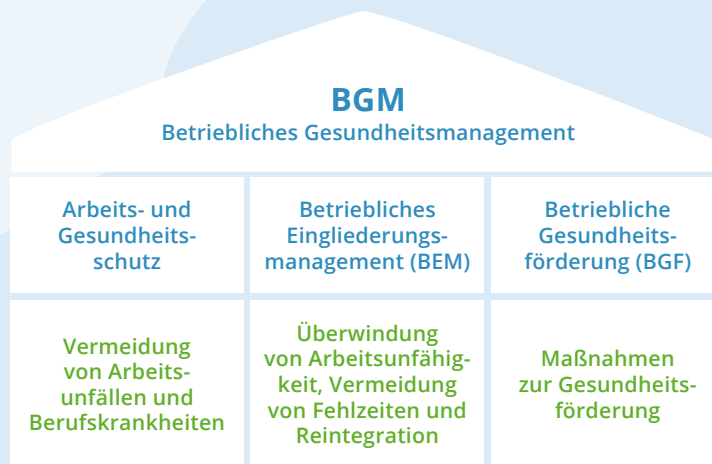
Genau wie wir auf die Regenerationsfähigkeit des Ökosystems achten müssen, so tragen wir auch eine Verantwortung für den achtsamen Umgang mit den Ressourcen unserer Mitarbeitenden. Unsere unternehmenseigenen Werte zu leben, heißt daher, die **Zufriedenheit, Gesundheit und Motivation** unserer Mitarbeitenden aufrechtzuerhalten.

Um belastende Arbeitsbedingungen zu verbessern, Unfälle zu reduzieren, die Gesundheit jeder und jedes Einzelnen und ein gesundes Betriebsklima zu fördern, führen wir aktuell ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ein. Dazu führen wir unter anderem gerade eine Gefährdungsbeurteilung zur Erfassung der psychischen Belastungen durch. Sie ist eine Art Organisationsdiagnose.

Die Belastungsfaktoren aus der Gefährdungsbeurteilung werden momentan analysiert, und anschließend erarbeiten wir passgenaue Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der Gesundheit. Rund 200 Mitarbeitende aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Berufen sind stellvertretend für alle Mitarbeitenden in diesen Prozess involviert. Sie arbeiten als Köchinnen und Köche, Pädagoginnen und Pädagogen, Ausbilderinnen und Ausbilder oder Verwaltungsangestellte im CJD. Dadurch können die sehr unterschiedlichen beruflichen Situationen und Belastungen berücksichtigt werden.

„Wie bei allem, was wir im CJD tun – gleich ob für Teilnehmende oder Mitarbeitende –, basiert auch unser Betriebliches Gesundheitsmanagement auf dem Prinzip der Partizipation und des Empowerments“, sagt Nadine Schmidt, Leiterin des Fachreferats BGM.

Ein betriebliches Gesundheitsmanagements (BGM) kann nur ganzheitlich wirksam sein, wenn alle Aktivitäten miteinander verzahnt und aufeinander abgestimmt sind. Man kann sich das BGM daher als ein Haus mit drei Säulen vorstellen, das nur dann stabil steht, wenn alle drei Säulen ausgeglichen sind.



ERSTER CJD NACHHALTIGKEITS- AWARD

FUTURE SCOUTS WÄHLEN DREI BEISPIELHAFTHE PROJEKTE AUS

Die Idee ist ganz einfach: schauen, wo es innerhalb des CJD bereits erfolgreiche, pädagogische Nachhaltigkeitsprojekte gibt, diese sichtbarer machen – und den Funken überspringen lassen. Mit dem CJD Nachhaltigkeitsaward passiert genau das. Er wird seit 2022 ausgelobt. In der Jury: die Future Scouts der CJD Christophorusschule Elze.



1. PREIS

Die Kita Moosbeerenweg überzeugt mit blühender Fantasie

Dass schon die ganz Kleinen ein nachhaltiges Bewusstsein entwickeln und sich aktiv für ein lebenswertes Morgen einsetzen können, zeigt die CJD Kita Moosbeerenweg in Troisdorf. Dort gehören Schwalben, Wildbienen, das Huhn Eule oder die „Schrabschrecken“ zum Kita-Alltag. Für die Finanzierung eines 1.000 m² großen Blühstreifens werden Saatbomben und Vogelfutter verkauft. Außerdem gibt es „Huppala-Eimer“ und viele andere Ideen für ein rundum nachhaltiges Leben. Das so fantasievolle wie stimmige Gesamtkonzept überzeugt.



Lernen Sie die kleinen Moosbeeren
in einem Film kennen:
youtu.be/KKG984UVqDA



Die Jury: jung und nachhaltigkeitsprobt

Die Jury des Nachhaltigkeitsawards von links:
Anton, Julia, Lea, Helene, Marit, Mila, Annika.
Es fehlen Jarne und Leif.



Die Future Scouts setzen sich selbst für mehr Nachhaltigkeit an ihrer Schule ein. Sie sind somit ein ideales Team, um die eingehenden Bewerbungen zu prüfen. Gesucht: Projekte aus Kitas, Schulen, Berufsbildungswerken und Angeboten der Jugendhilfe, die ein nachhaltiges Bewusstsein stärken und einen konkreten Schutz der Umwelt leisten. Voraussetzung: ein kurzer Film, der das Projekt vorstellt.

Im März 2023 tagte die Jury und prämierte drei besonders erwähnenswerte Projekte, die eine große Wirkung auf die Teilnehmenden und die Umwelt haben. Ihnen winken Preisgelder und die Aufmerksamkeit des ganzen CJD.

2. PREIS

„Ackern macht Schule“, das beweist die Christophorusschule Erfurt

Seit elf Jahren bewirtschaftet die Förderschule des CJD Erfurt einen eigenen Acker. Dort werden Kinder und Jugendliche mit Behinderungserfahrungen sinnstiftend tätig und erleben die Kreisläufe der Natur im eigenen Tun. Das nachhaltige Ackern stärkt die Artenvielfalt und trägt Früchte, die im Hofladen verkauft oder gemeinsam gegessen werden. So wachsen bei allen Beteiligten Naturverbundenheit und ein ganzheitliches Bewusstsein für Ernährung.



Hier geht es direkt
auf den Acker. Film ab:
youtu.be/zgf-RGij_ec



3. PREIS

Azubis pflanzen ihre Ideen und nennen es „Regrow your City“

Im CJD Berufsbildungswerk Moers setzen Azubis aus verschiedenen Bereichen eine gemeinsame Idee um: Sie machen ihren Gemeinschaftsgarten grüner, bunter und nachhaltiger. Sie ziehen Setzlinge, pflanzen Obstbäume und legen Gemüsebeete an, schaffen Lebensräume für Insekten und Vögel, werden sensibilisiert für eine saisonale und regionale Ernährung. Es ist ein Crashkurs in Urban Gardening, der den jungen Menschen auch außerhalb des BBW zugutekommt.



Ein Video voller
jugendlicher Energie:
youtu.be/rhU80QaV48Y





**NACHHALTIGKEIT
KONKRET**

WEGE, WENIGER WEGZUWERFEN

Die Ressourcen auf unserem Planeten sind begrenzt – sie nicht zu verschwenden, braucht deshalb gesunden Menschenverstand. Wie kann das gelingen? Und was machen wir bereits? Auf der Suche nach beispielhaften Projekten im CJD sind wir fündig geworden. Diese drei Kinder- und Jugendprojekte haben eines gemeinsam: Sie hauchen alten Dingen neues Leben ein.



Paletten zu Räucherhäuschen – Win-win-win beim CJD in Schönberg

Einwegpaletten werden eigentlich nach Gebrauch vernichtet. Nicht so in Schönberg-Tettau, wo sich Upcycling als pädagogische Maßnahme bewährt.

Was, wenn Jugendliche durch herkömmliche Erziehungsangebote nicht mehr zu erreichen sind? Dann leben sie z. B. in einer intensiv-pädagogischen Wohngruppe des CJD, wo außer Schulstoff und psychologischer Begleitung auch ein Arbeitstraining zum Programm gehört. In Schönberg-Tettau bauen die 13- bis 21-Jährigen aus gespendeten Einwegpaletten kleine Vogel- und Räucherhäuschen, die sie verschenken – mit dreifachem Erfolg: Die Geschenke machen Freude, das Holz wird weiterverwertet, und die Jugendlichen werden durch die Anerkennung für ihr Werk darin bestärkt, dass es sich lohnt, an etwas dranzubleiben.

Was braucht es konkret?

**MEHRERE
LKW-LADUNGEN
PALETTEN**

als Sachspende.

Share & Repair fürs Meer – eine Schülerfirma des CJD Rügen

Schülerinnen und Schüler der Christophorusschule Rügen betreiben am Selliner Südstrand eine eigene Reparatur- und Tausch-Station für Strandutensilien.

Die Mülleimer auf Rügen quellen über mit billigen Urlaubsutensilien aus Plastik, die maximal eine Saison verwendet und dann entsorgt werden – schlimmstenfalls in der Ostsee. Dieser Wegwerfmentalität setzen die Jugendlichen ihre mehrfach ausgezeichnete Initiative „Share & Repair fürs Meer“ entgegen. Sie sammeln und reparieren kaputte Strandutensilien und engagieren sich so gegen die Vermüllung des UNESCO-Biosphärenreservats Südost-Rügen. Und weil sie die Bälle, Boards, Luftmatratzen und Strandspiele anschließend verleihen, leisten sie gleich noch einen Beitrag für den nachhaltigen Tourismus auf der Insel.

64.000 Einwohner +
1,4 Mio. Touristen
auf Rügen =

**MÜLLVERMEIDUNG
DURCH REPARATUR
UND TEILEN**

Berliner Kita Am Wegabogen – Aufmöbeln statt wegwerfen

Nach 25 Jahren braucht die CJD Kita Am Wegabogen dringend neue Möbel. Indem sie die alten wieder aufarbeiten lässt, spart sie Ressourcen und ordentlich Geld.

Kita-Möbel müssen einiges aushalten – in der Einrichtung Am Wegabogen bis zu 90 Kinder täglich. Was tun, wenn die alten Stühle und Garderobenbänke nicht mehr stabil und sicher genug sind? Wegwerfen und neue kaufen, war der CJD Kita zu wenig nachhaltig und zu teuer. Deshalb ließ sie die alten Stühle und Bänke in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung fachgerecht aufmöbeln. Ein tolles Beispiel für gelebte Nachhaltigkeit und einen verantwortungsbewussten Umgang mit finanziellen Mitteln.

Einsparung:

CA. 20.000 €



NATURBEGEGNUNGEN SCHAFFEN

Drei ganz unterschiedliche Projekte des CJD bringen Mensch und Natur zusammen, laden zum Spielen und Verweilen, zum Entdecken und Verstehen wie auch zum eigenen Engagement ein. Denn: Nur wer die Grundlagen für ökologisch sinnvolles Handeln kennt und spürt, was auf dem Spiel steht, kann natürliche Lebensräume schützen und für nachfolgende Generationen erhalten.





Ökohaus Markkleeberg – naturnahe Erfahrungsräume für junge Menschen

Wer den Leipziger Auwald durchschreitet, steht irgendwann vor einem Rundbau, den Jugendliche aus Strohballen errichtet haben – dem CJD Ökohaus.

Offiziell ist das 2020 eröffnete CJD Ökohaus in Markkleeberg ein Ort der offenen Kinder- und Jugendarbeit, aber eigentlich ist es ein Paradies. Rund um den nachhaltigen Bau, der innen mit Lehm verputzt und außen mit einheimischen Hölzern geschützt ist, erstreckt sich ein weitläufiges Gelände. Mit seinen Bäumen und Naschsträuchern, der Klanginsel, den Dufttecken und einem Hand- und Fußfühlpfad ermöglicht es umweltpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Es ist ein grünes Klassenzimmer. Das Haus selbst beherbergt ein Kinderlabor, eine kleine Bibliothek und einen gut genutzten Veranstaltungsraum.

Nach dem Beispiel des Jugend-Ökohauses in Dresden ist das Ökohaus in Markkleeberg das zweite, das im CJD Sachsen gebaut wurde.

Es könnte in anderen Bundesländern

**VORBILD
FÜR WEITERE
CJD ÖKOHÄUSER**
werden.

„Plant for the planet“ – der CJD Campus Elze ist dabei

Viele hundert Kinder und Jugendliche aus mehr als 93 Nationen haben ein gemeinsames Ziel: Sie wollen 1 Billion Bäume pflanzen. Das Gymnasium Elze macht mit.

Warum? Weil die Klimakrise auch in Elze angekommen ist. Allein im letzten Jahr sind auf dem Campus des CJD über 50 Bäume eingegangen. Bäume aber sind essentiell für ein Ökosystem – sie bieten Unterschlupf, Nahrung oder Schatten für andere Pflanzen, Tiere und Menschen. Sie binden viel Kohlendioxid (CO₂) und wandeln dieses in Biomasse und Sauerstoff um. Die Schülerinnen und Schüler der Christophorusschule wollen daher nicht länger reden, sondern handeln. Mit 80 Bäumen beteiligen sie sich an der Aktion „Plant for the planet“. Sie werden dabei von der Umwelt-AG und den Future Scouts (siehe auch Seite 28) unterstützt.

Das Ziel:

**BÄUME PFLANZEN
GEGEN DIE
KLIMAKRISE**

Campus und Nachbarschaftsgarten des CJD Perleberg – eine Natur-Oase mitten in der Stadt

Entsiegeln, bepflanzen, einladend gestalten – im Städtchen Perleberg erschafft das CJD einen Begegnungsort für Jung und Alt, der zum Verweilen einlädt.

Das Außengelände des CJD Campus hatte schwer gelitten: Regen hatte Löcher ausgespült und Unkraut die mit Beton versiegelte Freifläche durchstoßen. Um hier eine kleine Natur-Oase zu schaffen, wurden zunächst die Flächen entsiegelt und unter Mithilfe der Kinder aus den CJD Wohngruppen werden Pflanzen gesetzt. Heute versickert das Regenwasser wieder im Boden und speist demnächst über eine Zisterne sogar die WC-Spülungen, spenden Pflanzen Schatten, toben Kinder auf dem Erlebnisspielplatz, treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung im Garten. Vieles wurde fertiggestellt, aber so manche Arbeit wartet noch auf das Team des CJD Perleberg.

Ermöglicht durch:

50.000 € der RAM-Stiftung
48.000 € der Arenberg Stiftung
30.000 € der Meininghaus-Stiftung
20.000 € der Amazonenwerke / Familie Dreyer

Gesamte Spendensumme:

148.000 €



**WAS WIR
ZUSAMMEN
BEWEGT
HABEN**



Wir sind ein eingespieltes Team: das CJD und die Menschen, die uns unterstützen. Im Zeitraum dieses Berichts konnten wir dank großzügiger Spenden wichtige Projekte realisieren, von denen wir auf den folgenden Seiten einige vorstellen.

Als große Stütze erwiesen sich die finanziellen Zuwendungen von Privatpersonen, Stiftungen oder Förderorganisationen, die bei uns zu 100 Prozent in den Projekten ankommen – das heißt bei den Menschen, die davon profitieren sollen.

Nicht weniger wirkungsvoll aber waren weitere Wege, Gutes zu tun: zum Beispiel über Sach- und vor allem auch über Zeitspenden. Ob wenige Stunden pro Woche oder ein ganzes freiwilliges Jahr – jedes Engagement ist willkommen und macht einen Unterschied.

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern.
Es tut gut, sie an unserer Seite zu wissen!**

Wenn viele Menschen Gutes tun

Auch beim Spenden gilt: Das Zusammen wirkt. Denn viele kleine Beträge können Großes ermöglichen. Alle privaten zweckungebundenen Spenden fließen in einen Topf und werden an CJD Projekte mit besonderem Förderbedarf verteilt.

♥ Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Berufsbildungswerk Frechen: Unser Lernort Internat soll schöner werden.

1 Im CJD Berufsbildungswerk Frechen lernen und leben junge Menschen. Je wohler sie sich fühlen, desto besser funktioniert das ganzheitliche Konzept. Deshalb wurde in die Ausstattung investiert.

Das Berufsbildungswerk Frechen ist nicht nur eine Einrichtung zur beruflichen und sozialen Bildung für 250 junge Menschen mit Lernbehinderungen, psychischen Beeinträchtigungen und sonderpädagogischem Förderbedarf. Es ist mit seinem eigenen Internat auch ein Zuhause auf Zeit. Mit Hilfe der Spenden konnten die Internatsgebäude neue Bodenbeläge erhalten. Das Highlight aber sind die beiden neuen Küchen, die sich in beliebte Treffpunkte verwandelt haben. Hier wird nun gemeinsam gekocht, gelacht, getröstet, gefeiert und gelernt.

Spendensumme: **50.000 €**



Neu im Team der Erfurter Werkstätten: ein digitaler Arbeitsassistent.

2 Das Team der Erfurter Werkstätten im CJD Erfurt hat Zuwachs bekommen: Ein digitaler Assistent unterstützt neuerdings die Mitarbeitenden mit Behinderungserfahrung in der Montage.

Unsere Erfurter Werkstätten für Menschen mit Behinderungserfahrung übernehmen anspruchsvolle Montageaufträge für Kunden aus Industrie und Handel. Ob Lötarbeiten anstehen, Löcher gebohrt, Dichtungen angebracht oder Computer bestückt werden – alles muss exakt ausgeführt werden, damit die fertigen Bauteile später keine Funktionsstörungen hervorrufen. Mehr noch: Hinter jedem Arbeitsauftrag verbirgt sich auch ein Bildungsauftrag. Damit das Zusammenspiel aus Qualifizierung und erstklassiger Dienstleistung gelingt, werden die Mitarbeitenden von einem interdisziplinären Team aus technischen Fachkräften, Sonderpädagoginnen und -pädagogen sowie Psychologinnen und Psychologen angeleitet und unterstützt.

Nun bereichert ein neuer Kollege das Team. Er unterstützt in einigen Bereichen der Montage, indem er die manuellen Vorgänge digitalisiert und visualisiert. „Er“ ist allerdings nicht aus Fleisch und Blut, sondern ein durch und durch computergesteuerter Assistent. Mit Hilfe eines Projektors zeigt er über dem Arbeitsplatz – wo alle benötigten Materialien gut sortiert bereitliegen –, welche Montageschritte anstehen. Er kombiniert dabei Bilder, Videos und Texte. Weil er zudem über eine Kamera mit drei verschiedenen Sensoren verfügt, kann er die ausgeführten Arbeiten auch noch überprüfen. Erst wenn ein Schritt korrekt ausgeführt wurde, erhält der Projektor grünes Licht für die nächste Sequenz. Das minimiert die Fehlerquote, beschleunigt die Einarbeitung – und Spaß macht das Ganze auch noch.

Spendensumme: **38.908 €**



CJD Fachklinik auf Rügen: Investitionen in ein Wohlfühl- Ambiente.

3 In die CJD Fachklinik auf Rügen kommen oft nicht nur junge Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen, sondern auch ihre Eltern und Geschwister. Alle sollen sich wohlfühlen, deshalb wurde renoviert.

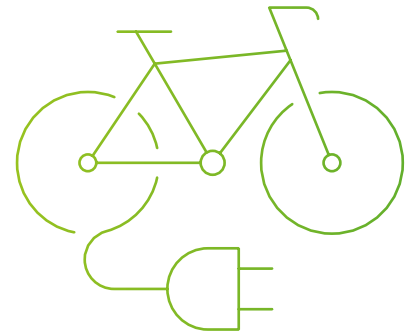
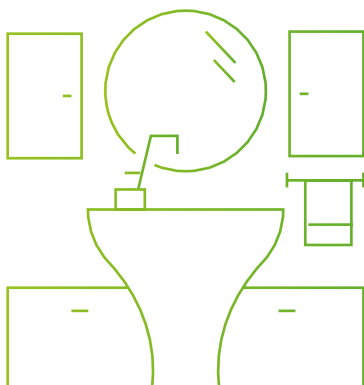
In unserer Fachklinik werden Kinder und Jugendliche mit Asthma, Neurodermitis, Adipositas oder Sprachentwicklungsstörungen behandelt. Häufig kommen die Zwei- bis Zwölfjährigen mit einem Elternteil zu uns, herzlich werden aber auch Geschwisterkinder als Begleitpersonen mit aufgenommen. Um alle gut unterzubringen, verfügt unsere Klinik in Garz über Appartements. Vier Bäder waren jedoch dringend renovierungsbedürftig. Das konnte dank der Spenden endlich in Angriff genommen und umgesetzt werden. Nun trägt nicht nur unser multiprofessionelles Team – bestehend aus Ärzten, Krankenschwestern, Pädagogen, Psychologen und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen – zur Genesung rehabilitationsbedürftiger Kinder bei, sondern auch wieder das Ambiente.

Spendensumme: **36.000 €**

Unsere Wohngruppe in Radolfzell bekommt: ein Badezimmer für die Inklusion.

4 Das CJD in Radolfzell bietet sechs Kindern zwischen zwei und zwölf Jahren ein Zuhause, wenn sie nicht mehr in ihren eigenen Familien bleiben können. Und wenn eines davon im Rollstuhl sitzt? Dann braucht's Barrierefreiheit.

Wie Familie, nur etwas anders: In einer ganz normalen Wohnung leben die Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern zusammen. In der Regel haben sie einen ziemlich langen Leidensweg hinter sich und sind entsprechend



traumatisiert. Die Kinder benötigen daher mehr als nur Aufmerksamkeit und Pflege, oft ist eine therapeutische Behandlung nötig. Und jetzt sogar eine bauliche Veränderung. Spätestens seit ein sechsjähriges Mädchen im Rollstuhl in der Wohngruppe Zuflucht fand, war klar: Das Badezimmer muss barrierefrei werden – ein aufwendiges und kostenintensives Unterfangen. Umso dankbarer sind wir dem Architekten, dass er Planung, Entwürfe und Betreuung des Umbaus unentgeltlich übernahm. So konnten die Spenden komplett für das Material und die Handwerker verwendet werden. Das neue, barrierefreie Bad ist nicht nur für das kleine Mädchen ein Lichtblick in schwierigen Zeiten.

Spendensumme: **31.000 €**

In den Berchtesgadener Alpen: E-Bikes machen Kinder fit.

5 Bewegung gehört im Rehabilitationszentrum für chronische Erkrankungen des CJD Berchtesgaden zum therapeutischen Konzept. Weil die Einrichtung in den Bergen liegt, freut man sich sehr über die neuen E-Bikes.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserem Berchtesgadener Reha-Zentrum haben Asthma, Allergien, Neurodermitis, Diabetes mellitus, Adipositas oder Mukoviszidose. Bewegung und Sport spielen bei der Behandlung eine große Rolle: für eine erfüllte Freizeitgestaltung, für persönliche Erfolgserlebnisse und für die Unterstützung der therapeutischen Ziele. Denn durch eine Verbesserung der Fitness sind auch die chronischen Krankheiten besser in den Griff zu bekommen.

Radfahren allerdings stellt in den Bergen besonders bei Asthma und Adipositas eine große Herausforderung dar. E-Bikes bieten sich an, weil sie die körperliche Betätigung passgenau unterstützen. Für Kinder sind die Rahmen jedoch oft zu groß und die Bikes zu schwer. Dank der großzügigen Spenden konnten nun vier E-Bikes mit kleineren

♥ Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Rahmen gekauft werden, sodass auch die Jüngsten von den Sportangeboten des Reha-Zentrums profitieren. Dadurch erleben sie, dass ihre Krankheit nicht den gesamten Alltag bestimmen muss, und holen Schwung für einen Neustart in ein selbstbestimmteres Leben.

Spendensumme: **10.556 €**

Wichtige Rückzugsräume: Die Jugendeinrichtungen des CJD in Berlin bekommen eine neue Ausstattung.

6 In den (teil-)stationären Jugendeinrichtungen des CJD in Berlin finden 40 Jugendliche ab 14 Jahren und junge Volljährige ein neues Zuhause. Dank privater Spenden konnten ihre Zimmer neu möbliert werden.

So unterschiedlich die Lebenswege der jungen Menschen auch sind – sie alle eint, dass sie sich momentan in einer schwierigen Situation befinden und nicht mehr bei ihren Familien wohnen können. Einige haben eine psychische Erkrankung, andere Gewaltvererfahrungen. Andere wiederum sind unbegleitete Geflüchtete, teilweise mit Traumata. Sie alle sollen in unseren Einrichtungen einen sicheren Ort finden, an dem sie zur Ruhe kommen können.

Ziel ist es, die jungen Menschen beim Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu stabilisieren und gemeinsam mit ihnen eine langfristige schulische oder berufliche Perspektive zu erarbeiten. Letztlich sollen sie befähigt werden, eigenverantwortlich für ihr Leben und ihre Entscheidungen einzustehen.

Für diesen Prozess braucht jede und jeder von ihnen ein eigenes Zimmer, um sich zurückzuziehen, sich geschützt und zu Hause fühlen zu können. Die aktuelle Ausstattung war völlig veraltet, ein Wohlfühlfaktor nicht mehr gegeben. Dank privater Spenden haben wir die Zimmer der jungen Menschen wie auch die Übernachtungsräume der Mitarbeitenden im Nachtdienst neu möbliert. Wie wir hören – mit vollem Erfolg.

Spendensumme: **49.100 €**

Weil Wohlfühlen wichtig ist: neue Gartenmöbel für die Kinder und Jugendlichen in Moers.

7 Nach und nach treffen bei der CJD Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Moers ganz unterschiedlich große Pakete ein. „Es fühlt sich ein bisschen an wie Weihnachten“, findet der Angebotsleiter der Einrichtung.

Er nimmt alle Pakete für die Wohngruppen des CJD in Moers entgegen, in denen Kinder und Jugendliche untergebracht sind, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr in ihren Herkunftsfamilien leben können. In den Häusern haben die Bewohnerinnen und Bewohner eigene Zimmer, die in den letzten Monaten renoviert und mit modernen Möbeln ausgestattet wurden. Auch die Gemeinschaftsräume konnten behaglich eingerichtet werden. Nur die Außenbereiche waren mit ihren zusammengewürfelten, teilweise wackeligen Möbeln überhaupt nicht einladend. Dank privater Spenden sind die Außenbereiche mit robusten Möbeln, Sonnenschirmen, Grillplätzen und einer Tischtennisplatte neu ausgestattet worden. Nun steht auch dem Wohlfühlen im Garten nichts mehr im Wege.

Spendensumme: **50.000 €**



Auch Stiftungen unterstützen unsere Projekte

Seit vielen Jahren dürfen wir auf die Unterstützung unabhängiger Stiftungen zählen. Mit der Bewilligung jedes einzelnen Förderantrags beweisen sie immer wieder aufs Neue ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Gemeinsam können wir soziale Verantwortung übernehmen und auf gesellschaftliche Herausforderungen mit neuen bzw. optimierten Projekten und Angeboten antworten.

♥ Herzlichen Dank an alle Stiftungen.

Lernort Küche.

1 Im CJD Berlin absolvieren 175 Jugendliche begleitend zu ihrem Schulabschluss eine zweijährige Berufsorientierung. Einer der beliebtesten Ausbildungsbereiche hat gleich von drei Spenden profitiert.

Je nach persönlicher Neigung können die Schülerinnen und Schüler während ihrer letzten beiden Schuljahre in Klasse 9 und 10 praxisnahe Kenntnisse und Fähigkeiten in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern sammeln: z. B. in Raumgestaltung oder Erziehung, Lager und Handel, Friseurhandwerk oder Fahrradtechnik, Holztechnik oder Pflege, Gastronomie und Hauswirtschaft – wozu auch eine Lehrküche gehört. Hier wird nicht nur gemeinsam gekocht, hier werden auch Teamfähigkeit, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein trainiert. Nach vielen Jahren intensiver Nutzung musste die Küche dringend erneuert werden. Dank der Spenden konnten neue Möbel und energieeffiziente Geräte angeschafft werden. Die alten Küchenelemente wurden aber nicht entsorgt, sondern – soweit brauchbar – in Eigenarbeit unter Mithilfe der Schülerinnen und Schüler aufbereitet und in einer frei gewordenen Werkstatt als zweite Küche wieder aufgebaut. So stand gleich noch nachhaltiges Handeln auf dem Lehrplan.

Meininghaus-Stiftung:

30.000 €

Nachlassspenden:

ca. 8.000 €

CJD Kinder- und Jugendstiftung:

15.000 €

Ein neuer Freiluft-Treffpunkt.

2 Die CJD Wohnstätte Campino in Perleberg ist in einem Einfamilienhaus mit großem Garten untergebracht. Seit neuestem hat sie ein Freiluft-Zimmer dazubekommen. Und auch sonst ist im Garten einiges passiert.

Alle Maßnahmen machen das schöne Grundstück besser nutzbar: Auf der überdachten Terrasse können die Drei- bis 17-Jährigen nun auch bei Regen oder gleißender Sonne an der frischen Luft essen, spielen oder Hausaufgaben machen. Und weil sich von den Spenden weitere Wünsche der Kinder realisieren ließen, sind im Garten bestehende Schuppen zu einer Kreativ-Werkstatt und zu einem Unterstand für Fahrräder, Roller und Spielgeräte umgebaut worden.

Jugendhilfestiftung Janewers:

3.000 €

Weil es manchmal etwas mehr sein darf, haben wir den Stiftungsbetrag durch **private Spenden** aufgestockt: **3.000 €**

Auch Ferien können gespendet werden.

3 Abstand von der Alltagsroutine gewinnen und unbeschwerte, abwechslungsreiche Tage miteinander verbringen. Die Jugendlichen der Intensiv-Wohngruppe sind sich einig: Ihre Ferienfreizeit war das Highlight des Jahres.

Die Zwölf- bis 16-Jährigen der Intensivwohngruppe des CJD Oberurff haben aus ganz unterschiedlichen Gründen einen hohen Unterstützungsbedarf. Es gilt, sie wieder an einen regelmäßigen Schulbesuch heranzuführen wie auch ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und eventuelle Ängste abzubauen. Normalerweise ist der Tagesablauf in der Wohngruppe stark strukturiert – da tut etwas Abwechslung einfach gut, eine Ferienfreizeit etwa. Dank einer Spende konnten sich die Jugendlichen zum Beispiel in einem Erlebnisbad mit vielen Attraktionen und einer Indoor-Anlage mit Trampolinen, Kletterwänden und Schwarzlicht-Minigolf austoben. Das gemeinsame Erleben zeigt positive Auswirkungen auf das Gruppengeschehen – auch über die Freizeit hinaus.

Otto-Röhm-Gedächtnisstiftung:
2.500 €



Ein Zufluchtsort im wortwörtlichen Sinne.

4 Dass sie notfalls über Nacht Hilfe leisten können, haben die Mitarbeitenden des CJD Berchtesgaden bewiesen, als sie in den allerersten Tagen des Ukrainekrieges Geflüchtete aufnahmen.

In der Nacht vom 3. zum 4. März 2022 kamen 32 Menschen aus der Ukraine im CJD Berchtesgaden an – mitten in der Corona-Zeit. Viele von ihnen brauchten dringend medizinische Versorgung und Medikamente oder mussten in Quarantäne. Die fremde Sprache und der fehlende Versicherungsschutz in Deutschland waren nur zwei von vielen Hürden, die von den Mitarbeitenden des CJD Berchtesgaden mit hohem persönlichen Einsatz überwunden wurden. Bis heute nehmen sie Geflüchtete auf, darunter auch Menschen mit schweren bis schwersten körperlichen Behinderungen. Deren Bedürfnissen gerecht zu werden, stellt das Team vor enorme Herausforderungen. Die Unterkünfte barrierefrei zu gestalten, dringend benötigte Hilfsmittel anzuschaffen oder Krankenunterlagen für die Weiterbehandlung übersetzen zu lassen – all das kostet nicht nur Engagement und Ideenreichtum, sondern auch Geld. Das kam an! Dank der großzügigen Spenden konnte in Berchtesgaden besonders Schutzbedürftigen geholfen werden.

Rainer-Winter-Stiftung:
25.000 €

Helga-Ravenstein-Stiftung:
15.000 €

Manfred-Roth-Stiftung:
5.000 €



Happy End in Koblenz.

5 Erst wendet sich die Frau des polnischen Präsidenten an die Frau des deutschen Bundespräsidenten, dann fragt das Bundespräsidialamt beim CJD an. Es geht um die Notaufnahme von 36 schwerst- oder mehrfachbehinderten Waisenkindern aus der Ukraine.

Die Kinder landen am 23. März 2022 zusammen mit ihren Betreuerinnen und deren eigenen Kindern in Köln/Bonn. Dass sie sofort nach ihrer Flucht nach Polen ausgeflogen werden konnten, ist dem Einsatz der beiden Präsidentengattinnen Agata Kornhauser-Duda und Elke Büdenbender zu verdanken. Umgehend sagt eine dritte Frau, CJD Vorstandsmitglied Petra Densborn, schnelle und unbürokratische Hilfe zu: Die Geflüchteten werden im Gästehaus des Berufsförderungswerks des CJD Koblenz untergebracht. Weil 17 Kinder nur liegend transportiert werden können und ihr Gesundheitszustand schwierig ist, stehen bei ihrer Ankunft nicht nur das CJD, sondern auch Feuerwehr, DRK und zwei Ärztinnen bereit, um die medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Im Gästehaus des CJD sind derzeit Zimmer für die insgesamt 56 Geflüchteten hergerichtet. Hier sollen die Kinder zwischen sechs und 18 Jahren und ihre Begleiterinnen zur Ruhe kommen, sich geborgen fühlen und mit therapeutischer Unterstützung die schrecklichen Erfahrungen verarbeiten können. Gerade behinderte Kinder brauchen eine besondere Betreuung und geschützte Räume, in denen sie Sicherheit erfahren.

An vielen weiteren CJD Standorten entstanden Hilfsangebote für flüchtende Menschen aus der Ukraine. Wir waren und sind dankbar für jede Spende.

**15.120 € mit vereinter Kraft
aus unterschiedlichen Quellen**

Mehr Ukraine-Hilfe

Aktion
MENSCH

hat eine eigene Sonderförderung Ukrainekrieg bereitgestellt. Als CJD haben wir für verschiedene Hilfsprojekte, die sich an Geflüchtete aus der Ukraine richten, Spendengelder aus diesem Etat erhalten – siehe auf den folgenden Seiten.

Mit Aktion Mensch Geflüchteten aus der Ukraine helfen

1947 gründete Pfarrer Arnold Dannenmann das CJD, denn das Leid der Kriegswaisen und Flüchtlingskinder ließ ihn handeln. Die Unterstützung von Menschen, die heute vor dem Krieg in der Ukraine fliehen, ist uns daher ein besonderes Anliegen. In kürzester Zeit haben wir Projekte zur Unterbringung, Begleitung und Integration der Geflüchteten oder Verarbeitung des Erlebten geschaffen. Alle hier vorgestellten Angebote konnten über die Sonderförderung Ukrainekrieg von Aktion Mensch finanziert werden. Verwirklicht wurden und werden sie von unseren Mitarbeitenden – mit viel Herzblut und persönlichem Engagement.

♥ Herzlichen Dank an Aktion Mensch und unsere kreativen, engagierten Mitarbeitenden.



Sonderförderung
Ukrainekrieg

AKTION
MENSCH



Zeit zum Ankommen.

1 In Hannover und Elze macht das CJD offene Angebote für aus der Ukraine geflohene Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Niedrigschwellig sind sie alle – und so vielfältig, dass wirklich für jede und jeden etwas dabei ist.

Es soll den Neuankömmlingen so leicht wie möglich gemacht werden, Ablenkung von den Kriegs- und Fluchterlebnissen und vom Alltag in der Unterkunft zu bekommen. Ganz bewusst haben sich das CJD Hannover und CJD Elze für die niedrigschwellige Form offener Angebote entschieden – damit die Menschen kommen können, wenn sie Zeit und Lust haben. Denn fixe Zeiten können mit Terminen bei Ämtern oder Arztpraxen kollidieren, und ein An- oder Abmelden stellt angesichts der fremden Sprache eine zusätzliche Hürde dar.

Das Spektrum reicht von einer Begleitung zu wichtigen Terminen über Sprachförderung bis zu musischen, kreativen oder Spiel- und Bewegungsangeboten. Und bei gemeinsamen Erkundungstouren lernen die Familien kostenlose Freizeitmöglichkeiten in ihrer Umgebung kennen. Die Menschen haben viel mitgemacht und brauchen unbeschwerte Auszeiten, um neuen Lebensmut zu schöpfen.

Spendensumme: **92.945,95 €**



I like to move it!

2 Nach dem Motto „Bewegung bringt Freu(n)de“ können geflüchtete Kinder und Jugendliche bei diesem Projekt des CJD Olpe ihre Lebensfreude wiederentdecken und Traumata verarbeiten.

Wieder unbeschwert Kind sein zu dürfen und die zum Teil traumatisierenden Erfahrungen hinter sich zu lassen – das wünschen sich die Mitarbeitenden des Projektes „I like to move it!“ für die Zwei- bis 16-Jährigen, die aus der Ukraine geflohen sind. Im CJD Olpe angekommen, haben viele ihre Neugierde und Unbeschwertheit ebenso verloren wie den Kontakt zum eigenen Körper. Bewegungs- und ergotherapeutische Angebote können nun helfen. Das Balancieren auf der Slackline zum Beispiel trainiert vollständige Bewegungsabläufe und verdeutlicht die Selbstwirksamkeit. Wer möchte, kann beim traumasensitiven Yoga lernen, die Reaktionen des eigenen Körpers bewusst zu lenken und in Krisenmomenten eigenständig für die eigene Beruhigung zu sorgen. Diese Erkenntnis ist besonders nach der komplett von außen gesteuerten Kriegs- und Fluchtsituation von großer Bedeutung. Dass die Unterstützung wirkt, erleben die Mitarbeitenden des CJD, wenn die Kinder zunehmend aufgeschlossener und lockerer werden und ihnen herzhafte lachend um den Hals fallen.

Spendensumme: **52.649,42 €**



♥ Herzlichen Dank an Aktion Mensch und unsere kreativen, engagierten Mitarbeitenden.

Willkommen im Quassel-Atelier.

3 Hier wird Sprache spielerisch erlebbar. Die Idee entstand kurz nach Ankunft der ersten Geflüchteten aus der Ukraine im Gästehaus des CJD Bonn – zusammen mit der Künstlerin Yelena Gold, die unter diesen Menschen war.

Schnell war klar, dass vor allem die Kinder und Jugendlichen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch niedrigschwellige Hilfe brauchen, um das Erlebte zu verarbeiten und die neue Sprache zu erlernen. Die Leiterin des CJD Gästehauses entwickelte deshalb zusammen mit Yelena Gold ein Konzept, bei dem Sprache nicht im Frontalunterricht vermittelt wird, sondern im spielerischen Miteinander und mit verschiedenen Maltechniken. So kann über die Leinwand kommuniziert und die Sprache mit bunten Farben erlebbar gemacht werden. Was mit fünf ukrainischen Kindern begann, hat sich zu einem erfolgreichen Integrationsprojekt mit 46 Kindern aus 15 Nationen entwickelt. Die Verarbeitung der Themen Krieg und Flucht ist deutlich in den Bildern zu erkennen. Sie fangen alle düster an, werden aber im Verlauf immer fröhlicher.

Damit diese Erfolgsgeschichte weitergehen kann, sind die Mitarbeitenden in Bonn aktuell auf der Suche nach einer Anschlussförderung.

Spendensumme: **60.362,58 €**

Sicherer Start für geflüchtete junge Frauen und Kinder.

4 Die Beratungsstelle „Sicherer Start – Chancen geben“ des CJD Zehnthof in Essen hilft ukrainischen Schwangeren und Frauen mit Kindern von 0 bis zum 3. Lebensjahr im Kontext der Frühen Hilfen beim Ankommen in Deutschland. Sie ist zugleich ein geschützter Ort der Begegnung.

Im Alter von 17 bis 25 Jahren Mutter zu werden oder zu sein, ist an sich schon Herausforderung genug. Um ein Vielfaches schwerer ist diese Situation für junge Frauen, die von einem Tag auf den anderen aus ihrem vertrauten Umfeld gerissen wurden, die Krieg und Flucht erfahren haben und sich nun in einem fremden Land und einer fremden Sprache orientieren müssen. Die Angebote der Beratungsstelle des CJD Zehnthof erleichtern ihnen das Ankommen.

Zum Programm gehören Geburtsvorbereitungskurse, Informationen zur Versorgung der Babys, zu Impfungen, zu gesetzlich vorgeschriebenen U-Untersuchungen und zur Sicherheit im Haushalt mit Kleinkindern. Weiterhin werden die Geflüchteten bei ihrem Kontakt mit Jobcenter, Wohngeldstelle, Eltern- und Kindergeldkasse unterstützt. Für die jungen Frauen und Kinder zählt aber ebenso, dass sie in der Beratungsstelle einen geschützten Ort der Begegnung finden, in dem auch mal das Zusammensein fern der Heimat im Vordergrund stehen darf.

Spendensumme: **30.443,85 €**

Wir helfen ohne Grenzen.

5 Durch die CJD Flüchtlingsarbeit im Landkreis Vorpommern-Greifswald bekommen Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und jeden Alters, mit und ohne Behinderung, alleine oder als Familie die Hilfe, die sie brauchen.

Ob Unterstützung bei Anträgen, Hausaufgabenhilfe, Sprachspiele, Projektnachmittage oder Ausflüge in die Umgebung – die pädagogischen Angebote des CJD in Vorpommern-Greifswald ermöglichen eine schnelle und übergangsarme Integration von Geflüchteten aus der Ukraine. Weil das CJD in der Region gut vernetzt ist, gibt es enge Kontakte zu Kitas, Schulen oder zum Jugendamt. Die Jugendlichen profitieren zudem von der Zusammenarbeit mit der nahe gelegenen CJD Produktionsschule, in der sie mit verschiedenen Arbeitsbereichen vertraut gemacht und auf eine Ausbildung bzw. einen Beruf vorbereitet werden. Jede und jeder bekommt hier die Unterstützung, die nötig ist.

Spendensumme: **74.061,09 €**

Sonderförderung
Ukrainekrieg

**Aktion
MENSCH**

Stiften tut gut – und Gutes

Ob Privatperson oder Unternehmen – eine eigene Stiftung zu gründen ist ganz einfach. **Unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung** können Sie ohne großen Aufwand und unter Ihrem eigenen Namen Stifter werden und so die Gesellschaft aktiv mitgestalten. Welche anderen Formen einer weit in die Zukunft wirkenden Unterstützung zusammen mit der CJD Kinder- und Jugendstiftung möglich sind, erklärt deren Vorstandsvorsitzender Berthold Kuhn.

Die CJD Kinder- und Jugendstiftung: ein Dach, das vieles möglich macht.

Das CJD hat eine eigene Stiftung, um die vielfältigen Angebote des gemeinnützigen Vereins zu stärken. Was genau tut sie, Herr Kuhn? Die CJD Kinder- und Jugendstiftung wurde mit dem Ziel errichtet, junge Menschen in ihren jeweiligen Lebens- bzw. Notlagen zu unterstützen. In den letzten zehn Jahren konnte die Stiftung mit über 4 Millionen Euro Projekte fördern; im letzten Jahr waren es wieder über 400 000 Euro. Selten werden Förderanträge in Höhe bis zu 100.000 Euro gestellt. In der Regel fördern wir kleinere Projekte mit Fördersummen von einigen tausend Euro. Dies kann eine Fahrrad-Freizeit sein oder ein Hochbeet für eine Wohngruppe.

Warum braucht ein sozialer Träger dazu eine eigene Stiftung? Die CJD Kinder- und Jugendstiftung springt ein, wenn es Finanzierungslücken zwischen staatlicher Förderung, also der Regelfinanzierung, und tatsächlichen Kosten gibt. Außerdem finanziert sie komplette Projekte, für die es gar keine Regelfinanzierung gibt. Ein Vorteil einer Stiftung ist, dass sie einen langen Atem hat und weit in die Zukunft hineinwirkt. Das Stiftungsvermögen selbst wird dabei nicht angetastet, die gemeinnützige und mildtätige Arbeit speist sich allein aus den Zinserträgen. Unsere Stiftung als so genannte Dachstiftung macht darüber hinaus ein Mitstiften anderer sehr einfach möglich: in Form von Stiftungsfonds oder Zustiftungen, von Erbverträgen oder testamentarischen Verfügungen.

Stiften: Warum machen Menschen das eigentlich?

Die Gründung einer Stiftung ist das Richtige für Menschen, die weitsichtig denken und über die eigene Lebenszeit hinaus sinnvoll wirken möchten. Unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung geht es dabei immer um die Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Mit einer Stiftung bleibt nicht nur ein persönliches Anliegen, sondern auch ein Name erhalten. Das kann der eigene sein, der eines Unternehmens oder auch der einer verstorbenen Person, die nicht in Vergessenheit geraten soll.





So können Sie die CJD Kinder- und Jugendstiftung unterstützen.

Modell Stiftungsfonds: kaum Aufwand, aber die eigene Handschrift.



Ein Stiftungsfonds ist eine unselbstständige Stiftung unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung. Den Stifterinnen und Stiftern bleibt es selbst überlassen, welchen Namen sie ihrer Stiftung geben und welches Angebot des CJD sie unterstützen möchten. Der Stiftungszweck muss allerdings im sozialen Bereich liegen und innerhalb des CJD Maßnahmenangebots angesiedelt sein.

Berthold Kuhn fasst die konkreten Vorteile dieses Modells zusammen: „Für einen Stiftungsfonds unter unserem Dach benötigt man nur 5.000 Euro Startkapital und hat keinen Verwaltungsaufwand, da die Dachstiftung hier umfassend unterstützt. Ein Stiftungsfonds generiert deshalb kaum Kosten, und ca. 99 Prozent der Erträge kommen bei den Hilfesuchenden bzw. in deren Projekten an.“

Mehr Info:

Thomas Claß, CJD Zentrale – Marketing
& Unternehmenskommunikation
Tel.: 07163 930-173, stiftung@cjd.de
www.cjd-stiftung.de



Modell Zustiftung: das Dach stärken.

Wenn man keine eigene Stiftung gründen möchte, hat man die Möglichkeit einer Zustiftung. Durch sie wird das Stiftungskapital der CJD Kinder- und Jugendstiftung aufgestockt. Dort wird das Kapital sicher angelegt. Die erwirtschafteten Erträge der Zuwendung fließen jährlich in Projekte und Einrichtungen des CJD.



Modell Vermächtnis: ohne Ende Gutes tun.

Viele Menschen haben den Wunsch, Spuren zu hinterlassen, die ihr Leben überdauern. Eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken, ist eine Möglichkeit, auch über den eigenen Tod hinaus Gutes zu bewirken. Denn dadurch werden nicht nur materielle Werte vererbt, sondern auch die eigenen Ideale weitergegeben. Dabei ist es egal, ob ein Teil des Vermögens – zum Beispiel in Form eines Geldbetrags, eines Aktienpakets oder einer Immobilie – vererbt wird oder der gesamte Besitz. Im Falle der CJD Kinder- und Jugendstiftung kann man so ein selbstbestimmtes Zeichen setzen und junge Menschen fördern. Nachhaltigere Spuren kann man kaum hinterlassen.

Unbezahlbare Alltagshelden

Zeit ist eine wertvolle und knappe Ressource. Insofern gehören die engagierten Freiwilligen zu den großzügigsten Spendern des CJD. Ihr unentgeltlicher Einsatz ist unbezahlbar und ein großer Gewinn für alle Beteiligten. Sie selbst profitieren davon, Berufe ausprobieren zu können und Herzensprojekte voranzutreiben. Vielen der Freiwilligen gefällt die Arbeit beim CJD so gut, dass sie schließlich einen sozialen Beruf ergreifen.

♥ Herzlichen Dank an alle Alltagshelden.

FSJ

Freiwilliges Soziales Jahr: ausprobieren und orientieren.

D Die FSJler, wie Jugendliche und junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr genannt werden, unterstützen die Arbeit des CJD in vielen Bereichen. Dazu gehören zum Beispiel Kitas, Schulen, Internate, Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe und Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Auch die Aufgaben können je nach Interesse oder Fähigkeiten ganz unterschiedlich sein. Wer gerne direkt mit den Teilnehmenden arbeiten möchte, nimmt pädagogische oder betreuerische Aufgaben wahr. Dabei gilt es, Rasselbanden von Kindern zu bändigen, neugierige Fragen zu beantworten, Spiele und Freizeiten zu organisieren oder auch Menschen mit Behinderung bei der Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben zu unterstützen.

Wer mehr an Handwerk und Technik interessiert ist, kann bei den hausmeisterlichen Tätigkeiten mitarbeiten, kleinere Reparaturen ausführen oder bei der Gartenarbeit helfen. Das stärkt das eigene handwerkliche Können, gibt Einblick in die technischen Abläufe einer Einrichtung und fördert die Problemlösungskompetenz.

Rund 70 FSJler unterstützen die Einrichtungen und Angebote des CJD jedes Jahr. Als Anerkennung erhalten sie ein Taschengeld. Darüber hinaus gibt es Fahrtgeld und bei Einsätzen, die weiter vom Heimatort entfernt sind, auch kostenlose Unterkunft und Verpflegung. Der Freiwilligendienst schafft die Chance, sich auszuprobieren, sich zu orientieren, Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

Rund **70**
Freiwillige starten
jedes Jahr ihr Engagement
beim CJD.

Rund **20–
30 %**

der Auszubildenden an der
Fachschule für Sozialwesen
an der Arnold-Dannenmann-
Akademie haben vorher ein
FSJ im CJD absolviert.

Fast **50 %**
aller Freiwilligen bleiben anschließend
beruflich dem sozialen Sektor treu.

In einem Boot ein gemeinsames Ziel erreichen.

Der freiwillige Vollzeitjob ist das eine. Das andere sind die Seminare. 25 Bildungstage stehen den Freiwilligen des FSJ im Jahr zu – im CJD verteilt auf drei fixe Seminare und ein Wahlseminar, das die FSJler gemeinsam festlegen. Aus ganz Deutschland kommen sie zu diesen Seminaren in Eppingen zusammen. **Jürgen Nagelschmidt, Referatsleiter Ausbildung und Freiwilligendienste**, sorgt dafür, dass neben der Vermittlung von spezifischen Kenntnissen für den Arbeitsalltag und den Ausbildungs- sowie Berufsweg auch die Persönlichkeitsbildung nicht zu kurz kommt. Dazu gehören erlebnispädagogische Aktivitäten wie Outdoortage, zum Beispiel mit Kanufahren – denn hier lässt sich erfahren, wie es ist, wirklich in einem Boot zu sitzen und nur gemeinsam das Ziel zu erreichen.



Laura, 20 Jahre – Erfahrungsbericht einer FSJlerin.

„Nachdem ich 2021 mein Abitur gemacht hatte, stieß ich per Zufall auf eine Ausschreibung der CJD Kita Moosbeerenweg für eine FSJ-Stelle.“

Mit Kindern habe ich schon immer gerne gearbeitet – sei es bei meinem Praktikum in einem Kindergarten oder in den Ferien in der Kinderbetreuung. Und das Konzept tiergestützter Pädagogik hat mich sofort überzeugt – das ist in einer Kita einzigartig in Deutschland. Das Team hat mich von Anfang an mit offenen Armen aufgenommen, das war super.

Am FSJ finde ich gut, dass ich ganz locker und langsam an die Aufgaben herangeführt werde und nicht direkt nach dem Abi wieder Schulstress habe wie bei einer Ausbildung. Außerdem lernt man sich und seine Stärken und Schwächen viel besser kennen. Das ist wichtig für die Entscheidung, was man beruflich machen möchte. Die Seminare in Eppingen sind auch toll. Da sind echte Freundschaften entstanden. Ohne das FSJ hätte ich nie eine Ausbildung gemacht. Aber genau das mache ich ab September – in der CJD Kita Moosbeerenweg.“

Jubiläum: 40 Jahre FSJ

Vor 40 Jahren heuerten die ersten FSJler beim CJD an. Mittlerweile haben rund 2.500 junge Menschen ein solches freiwilliges Jahr durchlaufen. Deshalb wird bei der Arnold-Dannenmann-Akademie mit aktuellen und ehemaligen Freiwilligen aus ganz Deutschland gefeiert. Den Höhepunkt bildet der Tag für die Öffentlichkeit am Samstag, den 1. Juli mit vielen Workshops, von Wald-Yoga über Kräuterpädagogik bis Bogenschießen. Auf der Bühne zeigen unter anderem auch die FSJler, welche ungeahnten Talente in ihnen schlummern. Und getanzt wird ebenfalls – bis die Bühne wackelt.

40
JAHRE
Freiwilliges
Soziales Jahr
im CJD

Seit **40** Jahren
gibt es das FSJ beim CJD.

Rund **2.500**
junge Menschen haben das FSJ im CJD
bisher durchlaufen.

BFD

Bundesfreiwilligendienst: für alle über 27 Jahre.

D Das Pendant zum FSJ für alle, deren 27. Geburtstag bereits hinter ihnen liegt, ist der Bundesfreiwilligendienst (BFD). Engagement für das Allgemeinwohl und lebenslanges Lernen ist damit für jeden möglich.

Jürgen Nagelschmidt nennt einen wesentlichen Unterschied: „Beim BFD kann man sich auch engagieren, wenn man älter als 27 ist. Zum Beispiel, wenn man sich umschulen lassen will. Damit schaffen sich manche die Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Ausbildung. Viele arbeitslose Menschen – auch noch mit 50 oder 60 Jahren – sind über diesen Weg wieder in einen geregelten Arbeitsablauf gekommen.“

Ehrenamt hat viele Gesichter

Ü Überall in Deutschland gibt es Menschen, die sich – einfach so – Zeit nehmen für Menschen in den Einrichtungen des CJD. Und selbst das Bundeskuratorium ist ein ehrenamtliches Gremium, das die Leitung des CJD mit Expertenwissen unterstützt. Das alles macht uns stolz und dankbar zugleich. Ehrenamtliche leisten einen unersetzlichen Beitrag zum Funktionieren unserer Arbeit. Ohne sie wäre vieles gar nicht denkbar und die Welt um einiges ärmer.

Jeder kann selbst entscheiden, wie und wo und wie viel er sich engagieren möchte. Der Zeitaufwand kann an die eigene Lebenssituation angepasst werden. Ehrenamtliche sind eine wertvolle Unterstützung für hauptberuflich Mitarbeitende. Es gibt eine kleine Aufwandsentschädigung und jede Menge unbezahlbarer Erfahrungen. Ehrenamtliche betonen immer wieder, dass ihr Tun ein bereichernder und sinnstiftender Teil ihres Lebens ist. Am schönsten ist es, wenn alle Beteiligten davon profitieren können.

Folge deiner Bestimmung.

Manchmal gibt es Überraschungen. So wie bei einer Ingenieurin, die in einer unserer Einrichtungen ehrenamtlich mitarbeitete und dabei ihre wahre Bestimmung entdeckte. Mit knapp 40 beschloss sie schließlich, ihren gut bezahlten Job hinzuschmeißen und Sozialarbeit zu studieren. Danach möchte sie hauptberuflich für andere Menschen da sein.



Verpflichtung zur Transparenz

Als Mitglied des Deutschen Spendenrats e. V. hat das CJD die Selbstverpflichtung der Mitgliedsorganisationen unterzeichnet und ist mit dem Spendenzertifikat des Spendenrats ausgezeichnet.

Zur Selbstverpflichtung gehört unter anderem:

- 1 **Wir beachten** Zweckbindungen durch Spender.
- 2 **Werbung**, die gegen die guten Sitten verstößt, wird unterlassen.
- 3 **Wir werden** keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- 4 **Wir unterlassen** den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.
- 5 **Wir haben** unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).
- 6 **Wir verpflichten uns**, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.
- 7 **Wir veröffentlichen** den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats e.V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Website oder in unserem Jahresbericht.



www.spendenrat.de

Für eine größtmögliche Transparenz hinsichtlich Effizienz und Nachhaltigkeit im Umgang mit Spenden- und Fördergeldern veröffentlichen wir unsere ausführlichen Finanzkennzahlen in einem Extra-Beileger.

DAS CJD IN ZAHLEN



Auch das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von herausfordernden Rahmenbedingungen wie coronabedingten Krankheitsausfällen sowie massiv gestiegenen Energiepreisen und Inflation.

Auf Veränderungen im Markt durch gesellschaftliche Trends oder veränderte politische Rahmenbedingungen konnten wir dank permanenter Anpassungen und Innovationen reagieren. Die Breite und Diversität unserer mehr als 1.000 Angebote in sechs verschiedenen Fachbereichen macht uns zudem weniger anfällig für Risiken in einzelnen Märkten.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten wir unser Gesamtergebnis um 5,6 Prozent steigern und die Eigenkapitalquote mit 37,2 Prozent auf einem weiterhin guten Niveau halten. Beides werten wir als Signal für eine gesunde finanzielle Stabilität.

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD), Berlin

CJD Konzern per 31.12.2022

Konzernbilanz zum 31.12.2022

AKTIVA	Konzern 31.12.2022 in EUR	Konzern 31.12.2021 in EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	529.269,74	692.272,19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	290.313.254,33	268.448.315,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.227.860,00	7.328.204,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.314.966,44	19.996.039,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.721.979,59	30.071.591,03
	329.578.060,36	325.844.151,15
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	501,00	501,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.904.138,28	2.947.038,28
3. Sonstige Ausleihungen	78.552,79	90.457,08
	2.983.192,07	3.037.996,36
	333.090.522,17	329.574.419,70
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	1.649.649,57	1.388.126,76
II. Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.031.187,97	61.260.352,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.101.211,53	4.130.731,49
	60.132.399,50	65.391.083,49
III. Guthaben bei Kreditinstituten	63.868.978,00	63.822.255,14
	125.651.027,07	130.601.465,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.198.631,24	1.623.608,07
Bilanzsumme	460.940.180,48	461.799.493,16

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD), Berlin CJD Konzern per 31.12.2022

PASSIVA	Konzern 31.12.2022 in EUR	Konzern 31.12.2021 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Vereinskapital	28.787.336,09	29.853.390,19
II. Konzern-Gewinnrücklagen	61.998.297,64	61.998.297,64
III. Übrige Gewinnrücklagen	54.078.638,93	54.078.638,93
IV. Nicht beherrschende Anteile	6.582.996,59	6.520.457,34
V. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	20.185.749,51	13.884.303,95
	171.633.018,76	166.335.088,05
B. Passivischer Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	25.279.562,17	26.460.430,65
C. Zweckgebundene Zuschüsse		
1. für Investitionszuschüsse zum AV	96.616.655,81	97.016.273,93
2. für noch nicht aufwandswirksam verbrauchte Spenden	3.658.394,16	3.467.876,06
	100.275.049,97	100.484.149,99
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.129.566,00	8.221.239,00
2. Steuerrückstellungen	366.241,70	31.241,70
3. Sonstige Rückstellungen	31.288.940,86	34.081.532,34
	38.784.748,56	42.334.013,04
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.370.874,33	56.216.482,29
2. Erhaltene Anzahlungen	18.479.221,66	11.570.526,06
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.220.262,83	15.368.570,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	29.110.990,93	42.062.125,08
<i>davon aus Steuern</i>	5.080.940,20	4.679.522,39
<i>davon aus sozialer Sicherheit</i>	149.647,95	156.288,56
	124.181.349,75	125.217.704,16
F. Rechnungsabgrenzungsposten	786.451,27	968.107,27
Bilanzsumme	460.940.180,48	461.799.493,16

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD), Berlin

CJD Konzern per 31.12.2022

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

Gliederung nach § 275 II HGB

	Konzern 01.01.-31.12.2022 in EUR	Konzern 01.01.-31.12.2021 in EUR
1. Umsatzerlöse	719.462.943,42	676.126.963,85
2. Spenden und ähnliche Erträge	3.168.724,96	3.017.692,55
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.358.908,62	25.097.746,79
Gesamtleistung	743.990.577,00	704.242.403,19
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	33.516.647,90	22.954.017,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.248.382,47	7.749.866,83
	39.765.030,37	30.703.884,54
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	379.451.703,83	403.677.425,84
b) Soziale Abgaben und Altersversorgungsbeiträge	131.155.110,67	90.450.448,29
	510.606.814,50	494.127.874,13
6. Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen	22.090.880,81	22.178.591,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	163.861.993,69	151.325.385,73
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.660,51	6.790,07
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.825,37	100.241,12
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	42.900,00	44.635,86
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.751.516,30	1.695.238,36
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	414.640,09	123.953,21
13. Ergebnis nach Steuern	5.580.287,12	4.149.871,01
14. Sonstige Steuern	398.730,84	404.591,72
15. Ergebnisanteil aus nicht beherrschenden Anteilen	53.835,18	66.207,50
16. Jahresüberschuss	5.235.391,46	3.811.486,79

DAS CJD ZEIGT GRÖSSE

Über

350

Standorte 

10.718

hauptberufliche Arbeitnehmende

Auszubildende: 156

Freiwilligendienstleistende: 57

Ehrenamtlich Mitarbeitende: ca. 260

Frauenanteil: 69,4 %

Teilzeitquote: 49,9 %



Rund

744 Mio. €

Gesamtleistung 2022





HERZLICHEN DANK

... für **3.446.707,23 €**, die Sie uns im Jahr 2022
gespendet haben. ♥

... allen **freiwilligen Alltagshelden**, dass
Sie uns mit Ihrer Zeit, Ihrem Engagement und
Ihrem Know-how unterstützt haben. ♥

... im Namen der **Kinder und jungen
Menschen**, dass Sie uns auch weiterhin
unterstützen. ♥

CJD Spendenkonto
Evangelische Bank eG
IBAN DE82 5206 0410 0000 0093 93
BIC GENODEF1EK1



IMPRESSUM

Herausgeber
Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD)

Vorstand
Oliver Stier (Sprecher des Vorstands)
Samuel Breisacher
Petra Densborn
Anke Schulz
Herwarth von Plate

CJD Zentrale
Teckstraße 23
73061 Ebersbach
Tel.: 07163 930-0
cjd@cjd.de
www.cjd.de

Konzeption, Redaktion und Text
Zentralbereich Marketing &
Unternehmenskommunikation

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen
sorgfältig erstellt, dennoch kann keine Haftung
für eventuelle Druckfehler übernommen werden.

Gestaltung und Realisation
Monja Kienle Grafik + Design
www.monjakienle.de

Fotos
CJD e.V., iStock by Getty Images:
©snik2016 (S. 49), ©jjeab (S. 53)

Druck
Stoll Farbtreu Druckerei GmbH

Dieser Spenden- und Jahresbericht wurde
auf 100 % Recyclingpapier mit dem Zertifikat
„Blauer Engel“ und EU-Ecolabel gedruckt.
Alle bei der Produktion verwendeten Druckfarben
sind pflanzenöl- und nicht mineralölbasierend.



CJD Zentrale

Teckstraße 23
73061 Ebersbach

Tel.: 07163 930-0

cjd@cjd.de
www.cjd.de

Das CJD ist unter anderem Mitglied von:

